

Mit Sicherheit
HAEMATO pharm

GESCHÄFTSBERICHT 2017

Mit Sicherheit
HAEMATO pharm



Kennzahlen der HAEMATO AG Konzernabschluss im Überblick

Kennzahlen HAEMATO-Gruppe Konzernabschluss nach IFRS (in TEUR)

	Geschäftsjahr 2017	Geschäftsjahr 2016
Bilanzsumme	122.028	116.774
Eigenkapital	70.927	63.092
Umsatzerlöse	289.862	275.614
EBIT	9.416	13.441
Jahresüberschuss	6.983	11.037
Bilanzgewinn	29.838	29.449

Vermögenslage HAEMATO-Gruppe nach IFRS (in TEUR)

	Geschäftsjahr 2017	Geschäftsjahr 2016
Aktiva		
Kurzfristige Vermögenswerte	67.349	59.431
Langfristige Vermögenswerte	54.679	57.342
Summe Aktiva	122.028	116.774
Passiva		
Kurzfristige Verbindlichkeiten	31.569	28.709
Langfristige Verbindlichkeiten	19.532	24.973
Eigenkapital	70.927	63.092
Summe Passiva	122.028	116.774

Inhalt

2	1.	Brief an die Aktionäre
3	2.	Bericht des Aufsichtsrates
7	3.	Zusammengefasster Lagebericht der HAEMATO AG und des Konzerns
8	3.1	Grundlagen des Unternehmens
8	3.1.1	Geschäftsmodell des Unternehmens
8	3.1.2	Forschung und Entwicklung
9	3.2	Wirtschaftsbericht
9	3.2.1	Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen
14	3.3	Geschäftsverlauf
16	3.4	Lage
18	3.5	Finanzielle Leistungsindikatoren des HAEMATO-Konzerns (IFRS)
18	3.5.1	Prognosebericht
18	3.5.2	Risikobericht
20	3.6	Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten
20	3.7	Bericht über Zweigniederlassungen
20	3.8	Schlussfolgerung nach § 312 Ziffer 3 Absatz 3 AktG
21	4.	Konzernabschluss
29	5.	Konzernanhang
51	6.	Weitere Informationen

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

nach einem verhaltenen Start ins Jahr 2017 hat der HAEMATO Konzern im zweiten Halbjahr 2017 den Umsatz im Verhältnis zum Vergleichszeitraum des Vorjahres um 13,3 % steigern können. Es war das umsatzstärkste Halbjahr in der Firmengeschichte der HAEMATO. Insgesamt ist der Umsatz im Jahr 2017 um 5,2 % auf 289,9 Mio. € gestiegen.

Darüber hinaus konnte im zweiten Halbjahr 2017 ebenfalls die Rohmarge um 0,5 % gegenüber dem ersten Halbjahr 2017 verbessert werden.

Das EBIT von 9,4 Mio. € und der Jahresüberschuss von 6,9 Mio. € lagen unterhalb des Ausnahmejahres 2016 (EBIT 2016: 13,4 Mio. €, Jahresüberschuss 2016: 11,0 Mio. €). Die Abweichungen resultieren im Wesentlichen aus der Position Sonstige betriebliche Erträge (2017: 6,5 Mio. €; 2016: 10,2 Mio. €).

Die im Jahr 2017 durchgeführte Kapitalerhöhung stärkte das Eigenkapital. Die zusätzlichen Mittel sollen für die weitere Wachstumsfinanzierung der HAEMATO verwendet werden. Das Eigenkapital erhöhte sich von 63,1 Mio. € Ende 2016 auf 70,9 Mio. € zum 31. Dezember 2017. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich von 54,0 % auf 58,1 % der Bilanzsumme.

Im Jahr 2017 haben wir durch die Einführung eines Business Intelligence (BI)-Systems die Verbindung zwischen operativen- und Marktdaten geschaffen. Erste positive Auswirkungen zeigen sich in der Margenentwicklung und der Verkürzung von Reaktionszeiten auf Veränderungen des Marktes.

Ebenfalls Ende 2017 wurden die Prozesse in der Produktion neu ausgerichtet. Die Durchlaufzeiten und die Qualität haben sich seitdem verbessert. Wir werden auch in Zukunft in Digitalisierung investieren, um die Qualität und Geschwindigkeit von Prozessen zu optimieren.

Der Markt der Spezialpharmazeutika wächst weiterhin überdurchschnittlich, je nach Therapiegruppe z.T. mit zweistelligen Prozentzahlen. Das Marktvolumen wird zwischen 5 und 10 Mrd. € p.a. geschätzt. Die demographischen Daten und der medizinische Fortschritt deuten auf eine langfristige, stabile Marktentwicklung unter Beibehaltung überdurchschnittlicher Wachstumsraten hin.

Die HAEMATO Med hat Ende 2017 mit der Auslieferung einer Kosmetikserie auf Basis von Hyaluronsäure begonnen. Die Ausrichtung auf den stark wachsenden ästhetischen Markt von Produkten auf Basis von Hyaluron verspricht zusätzliches Wachstumspotenzial mit margenstarken Produkten.

Für unsere Geschäftsfelder ist die Verbindung der breiten Einkaufskompetenz in Europa mit dem direkten Zugang zu mehr als 6.000 Kunden ein wesentlicher strategischer Eckpfeiler der HAEMATO Gruppe.

Sie sehen: Wir sind strategisch und operativ auf dem richtigen Weg. Im vergangenen Jahr haben wir intensiv daran gearbeitet, unsere Ziele zu erreichen. Wir bedanken uns daher beim Aufsichtsrat und unseren Mitarbeitern, die mit großem Engagement und persönlichem Einsatz den Erfolg erarbeitet haben.

Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

Uwe Zimdars
(Vorstand)

Daniel Kracht
(Vorstand)

2. Bericht des Aufsichtsrates

2.1 Überwachung der Geschäftsführung und Zusammenarbeit mit dem Vorstand

Der Aufsichtsrat der HAEMATO AG nahm im Geschäftsjahr 2017 die ihm nach Gesetz und Satzung zukommenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahr. Die Geschäftsführung der Gesellschaft wurde vom Aufsichtsrat überwacht. Der Vorstand wurde bei seiner Tätigkeit vom Aufsichtsrat im Rahmen der Wahrnehmung der Kontrollrechte beraten. Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand in alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, einbezogen. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig mündlich, telefonisch und schriftlich zeitnah über die wesentlichen Vorkommnisse des Geschäftsverlaufs, die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft und des Konzerns, die Unternehmensplanung sowie die Investitionsmaßnahmen. Der Aufsichtsrat konnte sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugen.

2.2 Sitzungen, Beratungen und Beschlussfassungen

Der Aufsichtsrat hielt im Geschäftsjahr 2017 neun ordentliche Sitzungen ab, davon vier im ersten Halbjahr und fünf im zweiten Halbjahr (25.04., 05.05., 10.05., 21.06., 07.07., 13.07., 18.09., 26.09., 05.12.).

Folgende Themen standen in den Sitzungen unter anderem im Mittelpunkt:

- die Lage des Unternehmens
- die strategische Entwicklung und deren operative Umsetzung
- die aktuelle Wettbewerbs-, Organisations- und Personalsituation
- die kurz- und mittelfristige Investitionsplanung
- der Geschäftsbericht sowie der Zwischenbericht des Konzerns vor deren jeweiliger Publikation
- Kündigung des Genussscheines
- Besetzung des Vorstandes der HAEMATO AG und der Geschäftsführung der HAEMATO PHARM GmbH
- Zustimmung zur Durchführung einer Kapitalerhöhung unter teilweiser Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2013.

Zwischen dem Aufsichtsrat und dem Vorstand fanden weitere informelle Treffen bzw. Telefonkonferenzen statt, um neue wesentliche geschäftspolitische Entwicklungen zu diskutieren.

2.3 Kapitalerhöhung

Im Berichtsjahr stimmte der Aufsichtsrat einer Kapitalerhöhung in Höhe von € 1.202.102 aus dem Genehmigten Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts der Altaktionäre zu. Der Erlös der Kapitalerhöhung soll das Eigenkapital der HAEMATO AG weiter stärken und schafft die Voraussetzungen für die konsequente Umsetzung der Wachstumsstrategie der HAEMATO-Gruppe.

2.4 Jahresabschluss

Der Aufsichtsrat überzeugte sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss, der Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Lagebericht der HAEMATO AG und des Konzerns für das Geschäftsjahr zum 31.12.2017 sind unter Einbeziehung der Buchführung von dem durch die Hauptversammlung zum Abschlussprüfer gewählten Wirtschaftsprüfer Dipl.-Kfm. Harry Haseloff, Berlin, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der aufgestellte Jahresabschluss, der Konzernabschluss, der zusammengefasste Lagebericht der HAEMATO AG und des Konzerns und der Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns wurden jedem Aufsichtsratsmitglied rechtzeitig vor der Bilanzsitzung am 24.04.2018 ausgehändigt. In der Bilanzsitzung am 24.04.2018 berichtete der Abschlussprüfer über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und stand für Fragen der Aufsichtsratsmitglieder zur Verfügung. Das Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers haben wir in der Aufsichtsratssitzung am 24.04.2018 zustimmend zur Kenntnis genommen. Wir haben den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht der HAEMATO AG und des Konzerns in der Aufsichtsratssitzung vom 24.04.2018 ausführlich erörtert. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

2.5. Abhängigkeitsbericht

Die HAEMATO AG erstellte für ihr am 31.12.2017 beendetes Geschäftsjahr einen Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG.

Der Abhängigkeitsbericht wurde von dem durch die Hauptversammlung zum Abschlussprüfer gewählten Wirtschaftsprüfer Harry Haseloff, Berlin, gemäß § 313 Abs. 1 AktG geprüft. Über das Ergebnis der Prüfung hat der Wirtschaftsprüfer Harry Haseloff, Berlin, einen gesonderten schriftlichen Bericht erstattet. Da Einwendungen gegen den Bericht des Vorstands nicht zu erheben waren, wurde gemäß § 313 Abs. 3 AktG folgender Bestätigungsvermerk erteilt:

Nach meiner pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätige ich, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.

In der Bilanzsitzung am 24.04.2018 berichtete der Abschlussprüfer über die Ergebnisse seiner Prüfung und bestätigte, dass die tatsächlichen Angaben des Abhängigkeitsberichtes richtig sind.

Der Abhängigkeitsbericht und der darüber erstattete Prüfungsbericht des Abschlussprüfers wurden dem Aufsichtsrat gemäß § 314 AktG rechtzeitig vor der Bilanzsitzung am 24.04.2018 zur Prüfung vorgelegt. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 24.04.2018 den Abhängigkeitsbericht umfassend auf Vollständigkeit und Richtigkeit geprüft. Der Aufsichtsrat hat im Ergebnis festgestellt, dass Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nicht zu erheben sind und den Abhängigkeitsbericht gebilligt.

2.6 Besetzung des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat setzte sich in der Zeit vom 01.01.2017 bis 31.12.2017 aus den Aufsichtsratsmitgliedern Andrea Grosse (Vorsitzende), Prof. Dr. Dr. Sabine Meck (Stellv. Vorsitzende) und Dr. Marion Braun (Mitglied) zusammen.

2.7 Sonstiges

Herr Dr. Christian Pahl schied zum 31.07.2017 aus. Herr Daniel Kracht und Herr Uwe Zimdars wurden zum 20.07.2017 zum Vorstand bestellt.

Der Aufsichtsrat dankt allen Vorständen für die erfolgreiche Leitung der HAEMATO-Gruppe und die angenehme, konstruktive und erfolgreiche Zusammenarbeit im Jahr 2017.

Allen Mitarbeitern der HAEMATO-Gruppe dankt der Aufsichtsrat für das Engagement und die erzielten Leistungen im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Berlin, den 24. April 2018

Andrea Grosse
(Vorsitzende des Aufsichtsrates)



Zusammengefasster Lagebericht der HAEMATO AG und des Konzerns

8	3.1	Grundlagen des Unternehmens
8	3.1.1	Geschäftsmodell des Unternehmens
8	3.1.2	Forschung und Entwicklung
9	3.2	Wirtschaftsbericht
9	3.2.1	Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen
9	3.2.1.1	Gesamtwirtschaft
10	3.2.1.2	Pharmamarkt
12	3.2.1.3	Ausblick
14	3.3	Geschäftsverlauf
16	3.4	Lage
16	3.4.1	Ertragslage des HAEMATO-Konzerns (IFRS)
16	3.4.2	Finanzlage des HAEMATO-Konzerns (IFRS)
17	3.4.3	Vermögenslage des HAEMATO-Konzerns (IFRS)
17	3.4.4	Ertragslage der HAEMATO AG (HGB)
17	3.4.5	Finanzlage der HAEMATO AG (HGB)
17	3.4.6	Vermögenslage der HAEMATO AG (HGB)
18	3.5	Finanzielle Leistungsindikatoren des HAEMATO-Konzerns (IFRS)
18	3.5.1	Prognosebericht
18	3.5.2	Risikobericht
18	3.5.2.1	Branchenspezifische Risiken
18	3.5.2.2	Ertragsorientierte Risiken
18	3.5.2.3	Finanzwirtschaftliche Risiken
19	3.5.2.4	Risikomanagementsystem
19	3.5.3	Chancenbericht
19	3.5.4	Gesamtaussage
20	3.6	Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten
20	3.7	Bericht über Zweigniederlassungen
20	3.8	Schlusserklärung nach § 312 Ziffer 3 Absatz 3 AktG

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht

3.1 Grundlagen des Unternehmens

3.1.1 Geschäftsmodell des Unternehmens

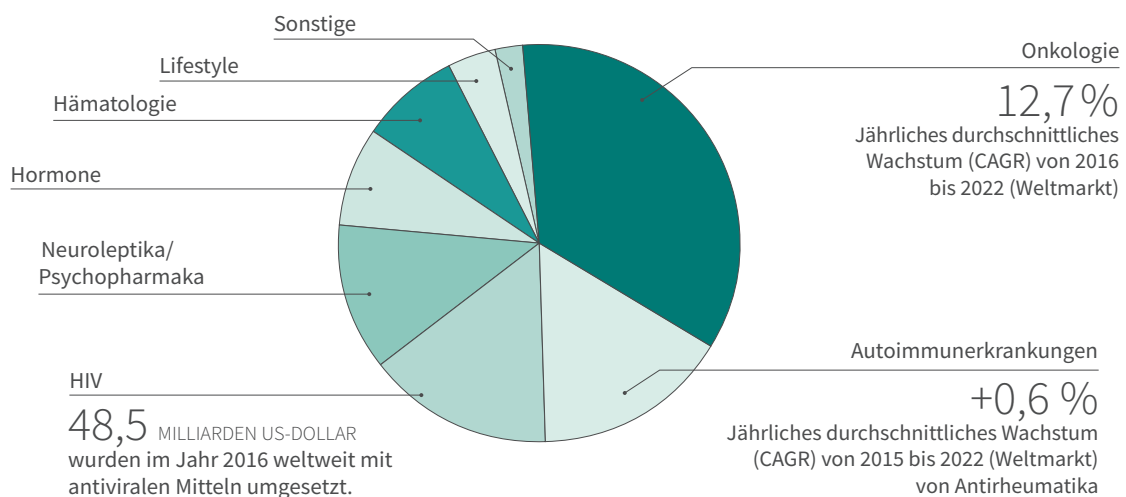
Die HAEMATO PHARM GmbH ist im Pharmabereich tätig. Der Fokus der Geschäftsaktivitäten liegt auf den Wachstumsmärkten patentfreier und patentgeschützter Arzneimittel im versicherungsfinanzierten Markt. Schwerpunkte bilden Therapien bei Krebs, HIV,

Rheumatologie und anderen chronischen Krankheiten. Ergänzt wird das Portfolio um Produkte für den privat finanzierten Markt für ästhetische Behandlungen. Kunden sind insbesondere Apotheken und Großhändler sowie Ärzte und Kliniken.

3.1.2 Forschung und Entwicklung

Wir führen keine Forschung und Entwicklung durch.

Zusammensetzung des HAEMATO PHARM Arzneimittelsortimentes nach Indikationen



Quelle der Marktdaten: EvaluatePharma World Preview 2017

3.2 Wirtschaftsbericht

3.2.1 Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

3.2.1.1 Gesamtwirtschaft

Die europäische Wirtschaft gewinnt in einem sich wandelnden politischen Umfeld an Zugkraft. Die Wirtschaft im Euro-Währungsgebiet und in der EU insgesamt ist in den vergangenen 18 Quartalen stetig gewachsen, und die Erholung hat mittlerweile alle Mitgliedstaaten erreicht.¹ Das BIP im Euroraum nahm im 3. Quartal 2017 um 0,6 % zu. Dies ist die vierte Expansion um mindestens 0,6 % in Folge. Getrieben wurde die gute Konjunktur von den privaten Investitionen. Auch der Außenhandel lieferte einen positiven Expansionsbeitrag. Der private Konsum nahm hingegen weniger stark zu als zuvor.² Die Beschäftigung steigt; im zweiten Quartal 2017 erhöhte sich die Zahl der Beschäftigten auf den Rekordstand von 235,4 Millionen.³ Die saisonbereinigte Arbeitslosenquote im Euroraum verringerte sich im Oktober auf 8,8 % und erreicht damit den niedrigsten Stand seit Anfang 2009.⁴

Obwohl sich die deutsche Wirtschaft in einem schwierigen internationalen Umfeld mit zahlreichen Krisen bewähren musste, setzte sich das solide und stetige Wirtschaftswachstum in Deutschland auch 2017 fort. Das Bruttoinlandsprodukt stieg preisbereinigt um 2,2 %. Damit ist die deutsche Wirtschaft das achte Jahr in Folge gewachsen, 2017 mit dem höchsten Wirtschaftswachstum seit 2011.⁵ Die Arbeitslosigkeit

ist auf dem niedrigsten Stand seit 25 Jahren – damit verzeichnete Deutschland im Jahr 2017 mit 44,3 Millionen Erwerbstätigen im Jahresdurchschnitt erneut einen Beschäftigungsrekord.⁶ Positive Impulse für das anhaltende Wachstum kamen primär aus dem Inland: Der private Konsum behielt seine dynamische Entwicklung bei, obwohl die Inflation 2017 um rund einen Prozentpunkt höher ausfiel als in den zwei Jahren zuvor, in denen der starke Ölpreisrückgang die Teuerung prägte.⁷ Die privaten Konsumausgaben waren preisbereinigt um 2,0 % höher als ein Jahr zuvor, die staatlichen Konsumausgaben stiegen mit + 1,4 % unterdurchschnittlich.⁸ Im dritten Quartal lieferte insbesondere der positive Außenbeitrag in Höhe von 0,4 Prozentpunkten Impulse, weil die Exporte stärker expandierten als die Importe.⁹ Zum Jahresende 2017 dürfte sich die hohe konjunkturelle Dynamik nach Einschätzung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie ein wenig abgeschwächt haben. Die umfangreichen Auftragseingänge sowie die positiven Geschäftserwartungen signalisieren aber, dass sich die konjunkturelle Entwicklung im laufenden Jahr lebhaft fortsetzen wird.¹⁰

3.2.1.2 Pharmamarkt

In der Gesellschaft des längeren Lebens hat die Erforschung von Therapien gegen Krankheiten wie Krebs, Alzheimer oder Diabetes eine große Bedeutung.¹¹ Die Pharmaindustrie leistet nicht nur einen wichtigen Beitrag zum medizinischen Fortschritt, zur Therapie von Krankheiten und zur Lebensqualität von Patienten in Europa, sie ist auch ein bedeutender Wirtschaftsfaktor. Sie trägt maßgeblich zur Wertschöpfung der heimischen Standorte bei und setzt sich aktiv für deren Stärkung als Wirtschafts-, Produktions-, Forschungs- und Studienstandorte ein.¹² Eine Analyse der EU-15 im Jahr 2017 zeigt, dass absolut betrachtet Deutschland, Frankreich und Großbritannien die größten Pharmamärkte darstellen.¹³

Im Dreivierteljahr 2017 verbucht der deutsche Pharma-Gesamtmarkt (Klinik und Apotheke) eine Umsatzsteigerung von 5 %. Insgesamt wurden 72 Mrd. Zählleinheiten (Tabletten, Portionsbeutel, Injektionen etc.) im Wert von 31 Mrd. Euro an Patienten abgegeben.¹⁴ Für das Gesamtjahr prognostiziert der aktuelle Branchenreport des Portals Statista einen Umsatz von 48,6 Milliarden Euro. Dies entspräche einer Steigerung von 2,5 % gegenüber 2016.¹⁵ Die deutsche Pharmabranche ist dabei international ausgerichtet: 67 % des Umsatzes wurden 2016 im Ausland generiert.¹⁶ Pharma-Unternehmen konnten 2017 die Behandlungsmöglichkeiten für Patienten mit unterschiedlichsten Krankheiten weiter verbessern. Insbesondere wurden die Therapieoptionen durch das Arzneimittelsortiment um 31 Medikamente mit neuem Wirkstoff erweitert (ohne Biosimilars). Rund ein Drittel der Medikamente mit neuem Wirkstoff (11) ist gegen verschiedene Krebserkrankungen gerichtet. Einige dieser Mittel sind immunonkologische Medikamente, die das Immunsystem der Patienten zur Tumorbekämpfung aktivieren. Andere Mittel wirken, indem sie auf die eine oder andere Weise in die Steuerung der Krebszellen eingreifen.¹⁷

Der Umsatz des Klinikmarktes wuchs im Dreivierteljahr 2017 um 6 %. Gut die Hälfte des Umsatzvolumens von rund 4 Mrd. Euro entfiel auf die führenden zehn Präparategruppen, die in Summe um 6 % zulegten. Zu den Gruppen mit nennenswertem Wachstum zählen verschiedene onkologische Therapien (MAB Antineoplastika +13 %; Antineoplastika +9 %), Immunsuppressiva (+9 %), polyvalente Immunglobuline zur intravenösen Verabreichung (+13 %) sowie ophthal-

mologische antineovaskuläre Produkte (+23 %).¹⁸

Der Apothekenmarkt mit rezeptpflichtigen und rezeptfreien Arzneimitteln inklusive Apothekenversandhandel verzeichnete in den ersten neun Monaten 2017 in Deutschland einen Gesamtumsatz von 25,3 Mrd. Euro. Dabei entfielen 12,28 Milliarden Euro auf das Segment der Originale und Zweitanbieter (geschützt). Generika machten einen Anteil von 5,22 Milliarden des Umsatzes aus.¹⁹ Innerhalb der nach Umsatz führenden zehn Präparategruppen im Apothekenmarkt des Dreivierteljahres 2017 erreichten verschiedene Krebstherapeutika (antineoplastische Proteinkinasehemmer +13 %; MAB Antineoplastika +15 %) und direkte Faktor Xa Hemmer (moderne Antikoagulantien +26 %) die höchsten Zuwächse.²⁰ Auf rezeptpflichtige Arzneimittel entfällt ein Marktanteil von 85 %; weitere 15 % entfallen auf rezeptfreie Arzneimittel. Nach Menge stagniert der Apothekenmarkt in den ersten neun Monaten 2017. Insgesamt wurden 1,2 Mrd. Packungen an Verbraucher abgegeben. Etwas mehr als die Hälfte davon entfällt auf rezeptfreie Präparate.²¹

Die GKV-Arzneimittelausgaben abzüglich Abschlägen von Herstellern (§ 130a Abs. 1 SGB V) und Apotheken (ohne Berücksichtigung von Einsparungen aus Rabattverträgen) stiegen in den ersten neun Monaten 2017 um 3,2 % auf 28,4 Mrd. Euro. In Fortsetzung bisheriger Entwicklungen erhöhen sich weiterhin die Ausgaben für innovative Therapien gegen Krebs, schwere Erkrankungen des Immunsystems und zur Schlaganfall- und Thromboseprophylaxe.²² Die GKV-Arzneimittelausgabenentwicklung ist dabei regelmäßig Gegenstand der gesundheitspolitischen Diskussion. Seit vielen Jahren liegen die Leistungsausgaben der GKV als Anteil am BIP bei rund 7,0 % (2016: 7,1 %). Die GKV-Arzneimittelausgaben als Anteil am BIP sind unter Berücksichtigung der Auswirkungen der Wirtschaftskrise nicht schneller gestiegen als die gesamtwirtschaftliche Leistung. Angesichts dieser Entwicklung gibt es keinen Hinweis auf eine „Kostenexplosion“ im Gesundheitswesen.²³

In Österreich ist die Arzneimittelversorgung über die Verteilerkette Pharmaunternehmen – Pharmagroßhandel – Apotheke – Patient abgedeckt. Rund ein Drittel der Arzneimittel wird an Krankenhäuser und zwei Drittel an öffentliche Apotheken, den niedergelassenen Bereich, verkauft (wertmäßig).²⁴ Der österreichi-

sche Arzneimittelmarkt hatte im Jahr 2015 ein Volumen von 3,55 Milliarden Euro und einen Umfang von 240,7 Millionen Packungen. Das bedeutet sowohl ein Wachstum von 5,4 % des Wertes als auch ein Wachstum der Menge von 1,6 % gegenüber dem Vorjahr.²⁵

Ein Medikament ist schon aufgrund verschiedener Mehrwertsteuersätze von Land zu Land unterschiedlich teuer. Daneben wirken sich auf die Preise von Arzneimitteln die direkte staatliche Einflussnahme sowie die unterschiedlich gesetzlich festgelegten Margen für die Handelsstufen (Apotheker und Großhändler) aus. Dazu sind Preisdifferenzen bei innovativen Arzneimitteln häufig das Ergebnis national differenzierter Gesundheitssysteme und ihrer individuellen Regelungen zur Erstattung von Arzneimitteln.²⁶ Im Schnitt geht rund ein Drittel des Verkaufspreises eines Medikaments nicht an den Hersteller, sondern an die Distributoren, wie die Großhändler (ca. 5 %) und die Apotheken (knapp 19 %), sowie über Steuern an den Staat (rund 10 %). Im Jahr 2014 befand sich der durchschnittliche österreichische FAP (Fabrikabgabepreis) pro Packung im Apothekenmarkt bei 10,59 Euro und lag somit unter dem Mittelwert der EU-15 von 11,35 Euro. An der Spitzenposition lag Deutschland mit einem FAP pro Packung von 19,57 Euro, gefolgt von der Schweiz mit 19,56 Euro pro Arzneimittelpackung. Polen und Bulgarien bilden mit dem geringsten FAP pro Packung die Schlusslichter im europäischen Vergleich.²⁷ Parallelhändler nutzen das unterschiedliche Preisniveau von Arzneimitteln innerhalb der EU. Der deutsche Parallelimportmarkt hat mit einem Marktanteil von 50 % im Jahr 2016 die überlegene Bedeutung innerhalb des europäischen Wirtschaftssektors.²⁸ In Deutschland selbst machten Parallelimporte im Jahr 2015 rund 9 Prozent des Umsatzes auf dem Pharmamarkt aus.²⁹

Im Jahr 2016 betrug der Anteil von Importen gemäß §129 SGB V etwa 8 Prozent am Umsatz des GKV-Marktes. Der Marktanteil am Absatz beträgt 3 Prozent. Für die PKV beträgt der Umsatz-Anteil von Importarzneimitteln 8 Prozent beziehungsweise 4 Prozent des Absatzes.³⁰

Deutschland gehört zu den europäischen Märkten mit der schnellsten und höchsten generischen Marktdurchdringung nach Patentablauf. Die Versorgung von Patienten mit patentfreien, kostengünstigen Generika trägt besonders zur guten Finanzlage der gesetzlichen Krankenversicherung bei und festigt das System.³¹ Nach den Marktdaten für den September 2017 des Branchenverbandes Pro Generika decken Generikaunternehmen mit chemisch definierten Nachahmerprodukten beziehungsweise Biosimilars aktuell 77,2 Prozent des Arzneimittelbedarfs der GKV ab (nach DDD). Den Rest teilen sich patentgeschützte Arzneimittel (5,5 Prozent) und patentfreie Erstanbieterprodukte ohne (10,2 Prozent) beziehungsweise mit Generikakonzurrenz (7,1 Prozent). Von Januar bis September 2017 wurden 371 Millionen Generikapackungen abgegeben, mit einem leichten Minus von 0,3 % zu den Vorjahresdaten.³²



3.2.1.3 Ausblick

Der Aufschwung im Euroraum setzt sich fort. Die Finanzierungsbedingungen sind dank der stark expansiven Politik der EZB und gesunkener Anspannungen im Finanzsektor sehr günstig, die Finanzpolitik wirkt anregend, und die Weltkonjunktur hat angezogen. Europa liefert nach Einschätzung des Internationalen Währungsfonds (IWF) einen großen Beitrag zur Steigerung der globalen Wirtschaftsleistung.³³ Das Institut für Weltwirtschaft erwartet, dass die Zunahme des Bruttoinlandsproduktes im Euroraum im kommenden Jahr mit 2,3 Prozent ähnlich hoch ausfällt wie im Jahr 2017 (2,4 Prozent) und auch im Jahr 2019 mit 2 Prozent über der Wachstumsrate des Produktionspotenzials liegt.³⁴ Die OECD erwartet in ihrer aktuellen Prognose ein Wirtschaftswachstum im Eurogebiet von 2,4 %. Sie hat damit ihre Erwartungen angehoben. Der Brexit-Prozess bleibt ihrer Ansicht nach aber bis auf weiteres ein Risikofaktor für die Konjunktur.³⁵

Die robuste wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland erscheint angesichts des verhaltenen Ausblicks und der weiterhin hohen Verschuldung in Teilen des Euroraums sowie der beträchtlichen Unsicherheiten aufgrund von geopolitischen Konflikten und einer fragilen Weltkonjunktur bemerkenswert. Gemäß der Herbstprognose des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie wird die deutsche Wirtschaft im Jahr 2018 jedoch um weitere 1,9 Prozente ansteigen. Der 2017 verzeichnete Rekord von 44,3 Millionen Erwerbstätigen soll im Jahr 2018 auf 44,8 Millionen steigen.³⁶ Das Institut für Weltwirtschaft geht in seiner Frühjahrsprognose davon aus, dass sich der Aufschwung auch noch im Jahr 2019 fortsetzen wird (Anstieg des Bruttoinlandsproduktes um 2,2 %), auch weil die Finanzierungsbedingungen weiter sehr günstig bleiben und die Konjunktur anregen werden.³⁷

Nach einem starken Jahr 2017 erwartet die Pharmabranche auch 2018 kräftige Zuwächse.³⁸ Die ökonomische Bedeutung der pharmazeutischen Industrie wird durch den medizinisch-technischen Fortschritt, das steigende Gesundheitsbewusstsein der Bevölkerung und den demografischen Wandel weltweit weiter wachsen.³⁹ Die Marktgröße der Pharmamärkte in den EU-5 Staaten wird mit einem durchschnittlichem jährlichen Wachstum im Bereich von 4,5 % zwischen 2017 und 2022 um insgesamt 25 % wachsen. Deutschland wird voraussichtlich das höchste Wachstum am Markt mit 9,7 Milliarden Euro verzeichnen. Insgesamt werden die EU-5 Märkte im Jahr 2022 69 % des Euro-

päischen

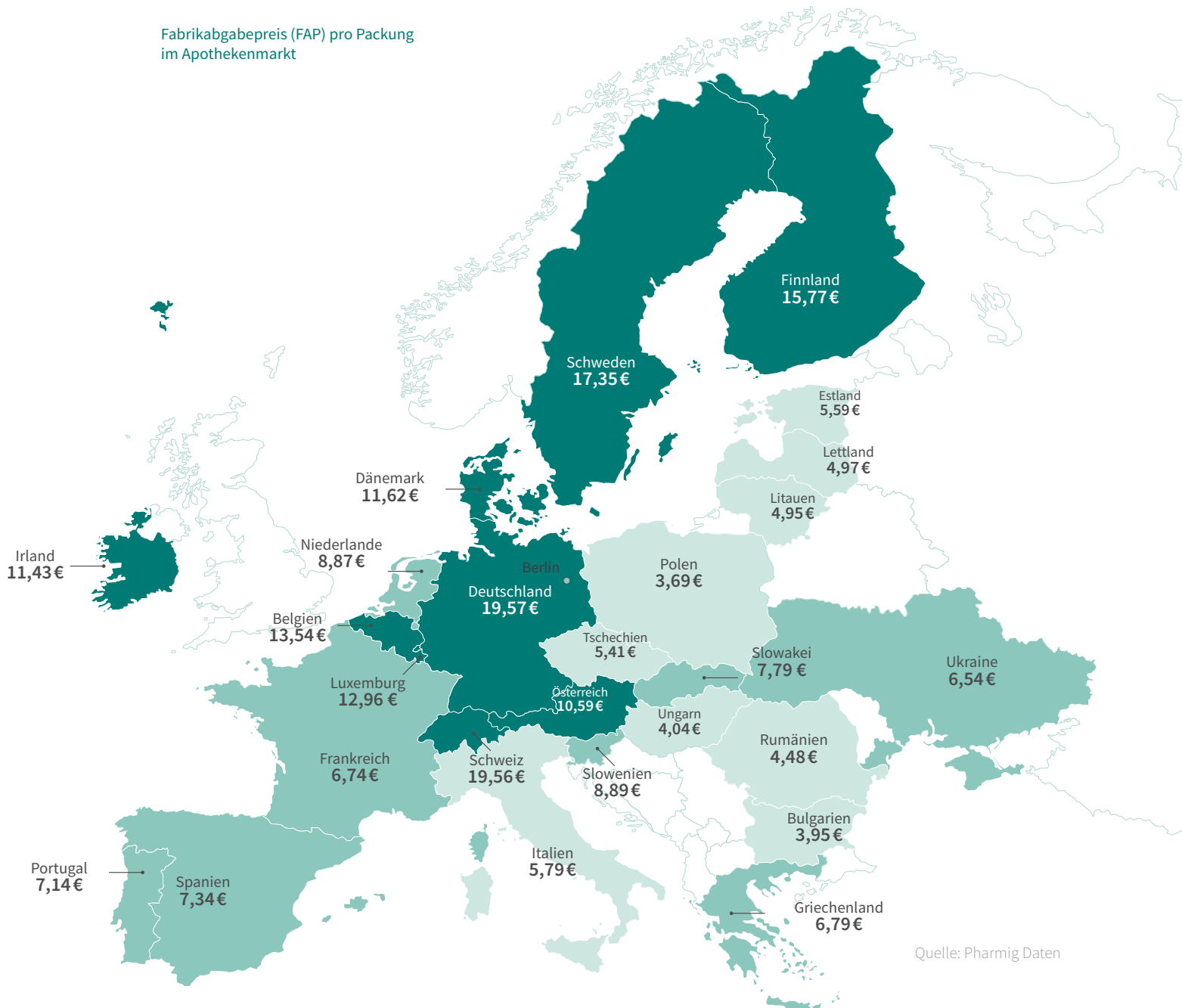
Pharmamarktes ausmachen.⁴⁰ Für diese Vorhersage führt die britische Agentur Evaluate eine Reihe von potentiellen Durchbrüchen auf verschiedenen Gebieten, etwa der Onkologie, aber auch die bessere Zusammenarbeit der Pharmaindustrie mit den europäischen Aufsichtsbehörden als Gründe an. Mit fünf Produkten in den Top 10 der möglichen europäischen Bestseller für 2022 sowie einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von 8 % bis 2022 werden die Krebsmedikamente die Verkäufe weiter beherrschen.⁴¹ IQVIA (vormals QuintilesIMS) erwartet für einen Fünfjahreszeitraum ein durchschnittliches jährliches Wachstum der europäischen Mitgliedstaaten von 3,1 %. Im Vergleich wird für die Nicht-EU-Mitglieder ein stärkerer Zuwachs von 7,0 % und für den globalen Markt ein Zuwachs von 4,9 % prognostiziert. Die wichtigsten fünf EU-Märkte sollen etwas schwächer um 2,4 % wachsen.⁴²

Der Ausblick der deutschen pharmazeutischen Industrie auf 2021 ist laut eines aktuellen Branchenreports des Portals Statista ebenfalls optimistisch; es wird eine jährliche durchschnittliche Wachstumsrate von 2,7 % prognostiziert, so dass der Umsatz der pharmazeutischen Industrie 2021 voraussichtlich 54,3 Mrd. Euro beträgt.⁴³ Das IMS Institute for Healthcare Informatics prognostiziert für den Zeitraum von 2016 bis 2021 ein durchschnittliches jährliches Wachstum des deutschen Arzneimittelmarktes um 2 % bis 5 %.⁴⁴ Der Verband der forschenden Pharma-Unternehmen schätzt, dass 2018 in Deutschland mindestens 30 Medikamente mit neuem Wirkstoff eingeführt werden können; ein Drittel der neu eingeführten Medikamente wird der Behandlung von Krebspatienten dienen. Sie richten sich unter anderem gegen bestimmte Formen von Leukämie und Lymphknoten-Krebs, gegen Brust- und Eierstockkrebs und verschiedene Formen von Hautkrebs.⁴⁵

Vor dem Hintergrund einer weiterhin hohen Nachfrage nach kostengünstigen Arzneimitteln, den Einsparbemühungen der Krankenkassen sowie einer demografisch bedingten höheren Nachfrage nach Medikamenten sieht sich die HAEMATO-Gruppe mit ihrem Fokus auf Generika, EU-Arzneimittel und kostengünstige Spezialmedikamente (auch als „Specialty Pharma“ bezeichnet) für die Zukunft bestens aufgestellt. Der zukünftige Schwerpunkt der HAEMATO wird sich von den Generika hin zu den Spezialmedikamenten verlagern. Spezialmedikamente sind in der Regel hochpreisig und werden für die Behandlung von Krebs und chronischen Krankheiten verwendet. Dieses Segment

Die HAEMATO Gruppe ist in diesem Segment bereits sehr gut aufgestellt. Mit unserem direkten Zugang zu 4.800 Apotheken allein in Deutschland können wir in diesem Segment noch deutlich wachsen. Darüber hinaus werden künftig unter der HAEMATO Med pharmazeutische, medizinische und medizintechnische Produkte für die ästhetische Chirurgie und kosmetische Dermatologie entwickelt. Wir erwarten, dass die ersten neuen Produkte spätestens im kommenden Jahr positive Auswirkungen auf Wachstum und Marge haben.

Fabrikabgabepreis (FAP) pro Packung im Apothekenmarkt



Quelle: Pharmig Daten

3.3 Geschäftsverlauf

Die HAEMATO-Gruppe vertreibt als pharmazeutischer Hersteller eigene generische Arzneimittel sowie europäische Importarzneimittel. Ergänzend werden in Deutschland zugelassene Arzneimittel anderer Hersteller von der HAEMATO-Gruppe im Rahmen der Großhandelserlaubnis angeboten. Der Umsatz stieg im Jahr 2017 auf Mio. EUR 289,86 (Vorjahr Mio. EUR 275,61) und konnte somit um 5,17 % gesteigert werden. Die Umsatzsteigerung im Jahr 2017 wird durch eine Erweiterung des Produktangebotes im klassischen Großhandel mit Original Präparaten und des Kundenstammes sowie einem Ausbau der Absatzmärkte getragen. Optimierungen in der Logistik führten im Geschäftsjahr zu einer Beschleunigung der Warenbewegungen und somit zu einer Erhöhung der

Lagerumschlagshäufigkeit von diesen Arzneimitteln. Der Jahresüberschuss betrug im Jahr 2017 Mio. EUR 6,98 (Vorjahr Mio. EUR 11,04). Die HAEMATO-Gruppe und alle Mitarbeiter orientieren sich in der täglichen Arbeit in erster Linie an den Bedürfnissen der Kunden. Service, Qualität und Verlässlichkeit sind wesentliche Inhalte unserer Kundenorientierung und gleichzeitig Treiber des weiteren Wachstums.



INGT.
COLOR.

inci
roll.

ingt
Lettuce

3.4 Lage

3.4.1 Ertragslage des HAEMATO-Konzerns (IFRS)

Die Umsätze des Unternehmens sind im Wesentlichen mit Parallelimporten erzielt worden. Der Materialaufwand im Verhältnis zum Umsatz der Unternehmensgruppe erhöhte sich leicht von 92,9 % im Jahr 2016 auf 93,1 % in 2017.

Die Personalkostenquote konnte im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant gehalten werden und liegt in 2017 bei 2,1 %. Unsere Beschäftigungslage ist als gut zu bezeichnen.

3.4.2 Finanzlage des HAEMATO-Konzerns (IFRS)

Unsere Finanzlage ist als sehr stabil zu bezeichnen. Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Unsere Kapitalstruktur ist stabil. Das Eigenkapital erhöhte sich im Vergleich zu 2016 von TEUR 63.092 auf TEUR 70.927. Maßgeblicher Grund hierfür ist die Kapitalerhöhung der HAEMATO AG aus dem Mai 2017. Hierbei wurde das Gezeichnete Kapital durch Ausgabe von 1.201.102 neuer Stückaktien im Nennwert von EUR 1,00 auf TEUR 21.980 erhöht. Der darüber hinausgehende Erlös aus dem Verkauf der Anteile über Nennwert wurde in die Kapitalrücklage eingestellt. Die Eigenkapitalquote ist in 2017 auf 58,12 % - im Vergleich zu 54,03 % in 2016 - gestiegen. Die Dividendenzahlung betrug wie im Vorjahr konstant TEUR 6.234. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entsprechen 17,71 % (Vorjahr: 17,91 %) der Bilanzsumme. Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Nahezu 90 % aller Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr ausgestattet. Zwecks Finanzierung unserer Absatzgeschäfte bedienen wir uns der eingeräumten Kreditlinien unserer Banken. Wir verfügen über höhere Kreditlinien, als wir durchschnittlich in Anspruch nehmen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen 6,16 % der Bilanzsumme. Sämtliche Verbindlichkeiten können stets innerhalb der Zahlungsziele beglichen werden. Unsere Investitionstätigkeiten in Sachanlagen sind gering. Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit wird weiterhin in der Erlangung von Lizenzen liegen. Langfristige Anlagen sind durch unser Eigenkapital gedeckt. Genussscheine betragen 4,3 % der Bilanzsumme. Zum 31.12.2017 wurden die Genussscheine fristgerecht gekündigt und werden gemäß der Genussscheinbedin-

gungen in 2018 zur Auszahlung gebracht. Die von der HAEMATO AG eigen gehaltenen Genussscheine im Gesamtnennbetrag von TEUR 103,0 (1.030 Genussrechte x EUR 100) wurden erfolgswirksam ausgebucht. Alle Genussscheininhaber erhalten eine dem Gewinnanteil der Aktionäre der HAEMATO AG vorausgehende Ausschüttung von 9 % p.a. des Nennwertes ihrer Genussscheine. Zum Stichtag beträgt der Bestand der in Fremdbesitz gehaltenen und bereits gekündigten Genussscheine Mio. EUR 5,2. Die Liquiditätslage ist zufriedenstellend.

Die finanzielle Entwicklung des HAEMATO-Konzerns stellt sich im Berichtszeitraum anhand der Kapitalflussrechnung bei indirekter Ermittlung der Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit wie folgt dar:

	2017 TEUR	2016 TEUR
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-8.352,3	12.753,7
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	5.437,5	52,3
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-406,6	-5.464,2
	-3.321,4	7.341,8

3.4.3 Vermögenslage des HAEMATO-Konzerns (IFRS)

Die Vermögenslage des HAEMATO-Konzerns ist im Vergleich zum Bilanzstichtag vom Vorjahr weiterhin gut. Die Vorräte stiegen im Vergleich zum Vorjahresstichtag auf TEUR 43.114 (Vergleich Vorjahr: TEUR 37.893).

Das Anlagevermögen verringerte sich in Summe auf TEUR 54.543 (Vorjahr: TEUR 57.207). Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen von TEUR 4.118 in 2016 auf TEUR 8.320 im Geschäftsjahr 2017. Die Liquiditätslage ist nach wie vor gut. Der HAEMATO-Konzern verfügt in 2017 über Mio. EUR 6,47 (Vergleich Vorjahr: Mio. EUR 9,79) liquide Mittel. In dem Umlaufvermögen sind Wertpapiere mit voraussichtlich kurzfristiger Haltedauer enthalten, deren Wert sich auf TEUR 5.992 (Vorjahr: TEUR 4.270) beläuft. Unsere wirtschaftliche Lage kann insgesamt als gut bezeichnet werden.

3.4.4 Ertragslage der HAEMATO AG (HGB)

Die HAEMATO AG konnte im Geschäftsjahr 2017 einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 2.714 (Vorjahr: TEUR 2.374) erzielen. Die Umsatzerlöse beliefen sich im Geschäftsjahr 2016 auf TEUR 2.323 (Vorjahr: TEUR 12,7).

3.4.5 Finanzlage der HAEMATO AG (HGB)

Die Finanzierung der HAEMATO AG erfolgt durch Eigenkapital in Höhe von TEUR 48.611 (Vorjahr: TEUR 45.045) und im Umlauf befindlichen Genussscheinkapital zum Nennwert von TEUR 5.209 (Vorjahr: TEUR 5.312). Zum 31. Dezember 2017 verfügt die HAEMATO AG über liquide Mittel in Höhe von TEUR 140 (Vorjahr: TEUR 325). Die HAEMATO AG verfügte zum Ende des Geschäftsjahres 2016 über eine Eigenkapitalquote von 74,57 %. Die Eigenkapitalquote ist im Geschäftsjahr 2017 auf 81,16 % gestiegen. Die Rückstellungen der HAEMATO AG beliefen sich per 31. Dezember 2017 auf insgesamt TEUR 43 (Vorjahr: TEUR 78). Zum Stichtag hält die HAEMATO AG keine eigenen Genussscheine mehr. Die Genussscheine wurden zum 31.12.2017 fristgerecht gekündigt. Alle Genussscheininhaber erhalten eine dem Gewinnanteil der Aktionäre der HAEMATO AG vorausgehende Ausschüttung von 9 % p.a. des Nennwerts ihrer Genussscheine.

3.4.6 Vermögenslage der HAEMATO AG (HGB)

Die Vermögenslage ist im Wesentlichen geprägt durch die Ablösung der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 2.401, die Verringerung des Kassenbestandes um TEUR 184 und die Erhöhung der im Umlaufvermögen gehaltenen Wertpapiere in Höhe um TEUR 788.

3.5 Finanzielle Leistungsindikatoren des HAEMATO-Konzerns (IFRS) 3.5.2 Risikobericht

Wir ziehen für unsere interne Unternehmenssteuerung die Kennzahlen Eigenkapitalrendite und EBIT heran. Die Eigenkapitalrentabilität vor Steuern liegt im Geschäftsjahr bei 11,4 % (Vorjahr: 19,4 %). Das EBIT beträgt TEUR 9.416 (Vorjahr: TEUR 13.441), das EBIT-DA beträgt TEUR 11.270 (Vorjahr: TEUR 15.247).

Der HAEMATO-Konzern arbeitet weiterhin erfolgreich und die wirtschaftliche Lage kann insgesamt als gut zu bezeichnen werden.

3.5.1 Prognosebericht

Wir beurteilen die voraussichtliche Entwicklung des HAEMATO-Konzerns weiter positiv. Die Pharmabranche bietet weiterhin ein großes Wachstumspotential in den Bereichen Generika und europäische Importarzneimittel, wenn Service, Preis und Qualität streng an den Kundenanforderungen ausgerichtet werden. Den Risiken von Lieferengpässen begegnen wir durch die Etablierung mehrerer Lieferanten für die Mehrzahl der Produkte. Wir erwarten im folgenden Geschäftsjahr 2018 eine Steigerung des Umsatzvolumens um 5 %. Durch technische Weiterentwicklungen insbesondere im Bereich Controlling sehen wir die Möglichkeit, gezielter zu steuern und die Rohmarge um 0,5 % steigern zu können. Für das Geschäftsjahr 2018 erwarten wir eine stabile Gewinnentwicklung insbesondere in unseren Hauptabsatzmärkten. Den weiteren Ausbau der Kooperationen mit den gesetzlichen Versicherungsträgern werden wir mit einer optimierten Einkaufspolitik durch effizientere Nutzung der vorhandenen Datenbasis unterstützen. Wir werden auch zukünftig immer in der Lage sein, unseren Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen.

3.5.2.1 Branchenspezifische Risiken

Ständige gesetzliche Regulierungsmaßnahmen, ein starker Margendruck im Pharmamarkt sowie der permanente Wandel des Parallelimportmarktes durch Wechselkursrisiko und Preisunterschiede bei der Beschaffung der Medikamente können einen negativen Einfluss auf unsere Umsatz- und Ergebnissituation haben.

3.5.2.2 Ertragsorientierte Risiken

Die Wettbewerbsrisiken haben aufgrund von neuen Mitbewerbern in der Branche zugenommen. Da unsere Produkte echte Kosten- und Wettbewerbsvorteile bieten, gehen wir davon aus, dass unsere leistungswirtschaftlichen Risiken im Vorjahresvergleich stabil geblieben sind. Wir gehen davon aus, unsere Marktanteile mittelfristig weiter ausdehnen zu können. Möglicherweise sind jedoch im Zuge weiterer Organisationsoptimierungen zusätzliche Kosten oder Investitionen zu erwarten.

3.5.2.3 Finanzwirtschaftliche Risiken

Aufgrund der stabilen Liquiditäts- und Eigenkapitalsituation unseres Unternehmens sind Liquiditätsrisiken derzeit nicht erkennbar. Wesentliche Währungsrisiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft beeinflussen könnten, bestehen nicht. Warenlieferungen aus Fremdwährungsländern werden innerhalb sehr kurzer Fristen abgewickelt. Die Liquiditätslage ist zufriedenstellend; es sind keine Engpässe zu erwarten.

3.5.2.4 Risikomanagementsystem

Der HAEMATO-Konzern nutzt ein Risikomanagementsystem zur systematischen Identifizierung signifikanter und bestandsgefährdender Risiken, um deren Auswirkungen zu bewerten und geeignete Maßnahmen zu erarbeiten. Das Ziel des Risikomanagementsystems besteht im Wesentlichen darin, finanzielle Verluste, Ausfälle oder Störungen zu vermeiden oder geeignete Gegenmaßnahmen unverzüglich umzusetzen. Im Rahmen dieses Systems werden Vorstand und Aufsichtsrat frühzeitig über Risiken informiert. Wichtige Mechanismen der Früherkennung bilden dabei die Überwachung der Liquidität und der Ergebnisentwicklung. Die Überwachung der operativen Entwicklung und die Ermittlung rechtzeitiger Planabweichungen ist Aufgabe des Controllings. Falls notwendig entscheiden die jeweiligen Verantwortlichen der Fachabteilungen gemeinsam mit dem Vorstand über die angemessene Strategie und Maßnahmen bei der Steuerung der Risiken.

3.5.3 Chancenbericht

Der Gesundheitsmarkt ist und bleibt ein Wachstumsmarkt. Durch unsere Spezialisierung in den Therapiegebieten Onkologie, HIV und anderen chronischen Krankheiten werden wir von diesem Wachstum partizipieren. Auf der Beschaffungsseite können wir auf eine breite Palette von Liefermöglichkeiten zurückgreifen. Zur Minimierung der geschäftlichen Risiken diversifizieren wir unsere Bezugsquellen europaweit. Unsere hohen Qualitätsansprüche sichern wir durch eine sorgfältige Lieferantenqualifikation und -auswahl sowie ein aktives Lieferantenmanagement ab. Dem Wettbewerb am Markt, vor allem durch die zunehmende Konkurrenz der Anbieter in unserem Segment, werden wir weiterhin durch Erfahrung, Innovationen, Zuverlässigkeit und durch ein hohes Maß an Qualität begegnen.

3.5.4 Gesamtaussage

Risiken der künftigen Entwicklung sehen wir weiterhin in einem schwierigen Wettbewerbsumfeld, steigenden Einkaufspreisen und dem stagnierenden Verkaufspreisniveau. Vor dem Hintergrund unserer finanziellen Stabilität sehen wir uns für die Bewältigung der künftigen Risiken aber gut gerüstet.



3.6 Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Wertpapiere, Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten. Die Gesellschaft verfügt über einen solventen Kundenstamm. Forderungsausfälle sind die absolute Ausnahme. Zudem besteht eine Kreditversicherung für potentielle Forderungsausfälle. Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt. Im kurzfristigen Bereich finanziert sich die Gesellschaft überwiegend mittels Lieferantenkrediten und über Kreditlinien verschiedener Banken. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik. Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt das Unternehmen über ein adäquates Debitorenmanagement. Zudem besteht eine Warenkreditversicherung. Darüber hinaus informieren wir uns vor Eingehung einer neuen Geschäftsbeziehung stets über die Bonität unserer Kunden.

3.7 Bericht über Zweigniederlassungen

Zweigniederlassungen werden von der Gesellschaft nicht unterhalten.

3.8 Schlussklärung nach § 312 Ziffer 3 Absatz 3 AktG

Der Vorstand hat gemäß § 312 AktG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt, der folgende Schlussklärung enthält: „Unsere Gesellschaft sowie die Tochtergesellschaften haben nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem mit dem herrschenden sowie sonstigen verbundenen Unternehmen Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten.“

Schönefeld, 27. Februar 2018

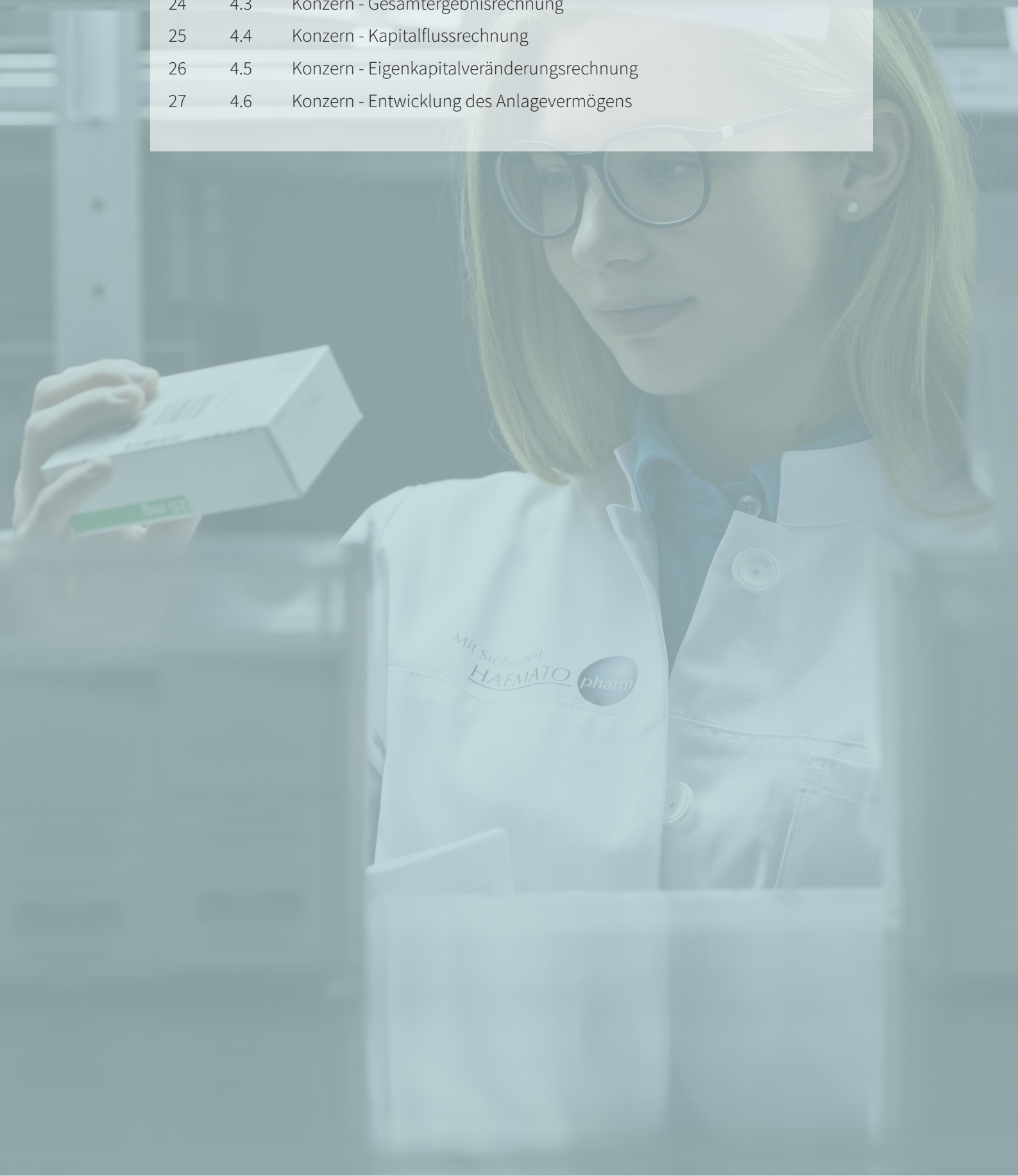
HAEMATO AG

Uwe Zimdars
(Vorstand)

Daniel Kracht
(Vorstand)

Konzernabschluss

22	4.1	Konzernbilanz - Aktiva
23	4.2	Konzernbilanz - Passiva
24	4.3	Konzern - Gesamtergebnisrechnung
25	4.4	Konzern - Kapitalflussrechnung
26	4.5	Konzern - Eigenkapitalveränderungsrechnung
27	4.6	Konzern - Entwicklung des Anlagevermögens



4.1 Konzernbilanz - Aktiva

zum 31.12.2017*

	Anhang	2017 EUR	2016 TEUR
Liquide Mittel	5.1	6.469.565,44	9.791
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.2	8.320.149,27	4.118
Vorräte	5.3	43.114.419,91	37.893
Wertpapiere	5.3	5.991.812,52	4.270
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	5.4	3.243.817,23	2.814
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	5.4	166.916,48	519
Forderungen aus Ertragsteuern	5.4	42.806,35	27
Kurzfristige Vermögenswerte		67.349.487,20	59.431
Immaterielle Vermögenswerte	5.5	4.357.590,86	4.676
Firmenwerte	5.5	34.583.688,64	34.584
Sachanlagen	5.5	1.106.366,00	1.178
Finanzanlagen	5.6	14.495.799,87	16.769
Sonstige langfristige Vermögenswerte	5.7	135.489,95	135
Langfristige Vermögenswerte		54.678.935,32	57.342
SUMME AKTIVA		122.028.422,52	116.774

* Bilanzierung nach IFRS

4.2 Konzernbilanz - Passiva

zum 31.12.2017*

	Anhang	2017 EUR	2016 TEUR
Rückstellungen	5.8	7.249.070,23	7.187
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.9	7.522.102,61	6.410
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.9	2.612.130,31	1.912
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	5.9	1.228.848,73	813
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	5.9	7.748.190,88	12.387
Anleihen (Genussscheine)	5.10	5.209.300,00	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten		31.569.642,76	28.709
Rückstellungen	5.11	13.348,91	13
Anleihen (Genussscheine)		0,00	5.209
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.12	19.000.000,00	19.000
Latente Steuern	5.13	518.221,70	750
Langfristige Verbindlichkeiten		19.531.570,61	24.973
Gezeichnetes Kapital	5.14	21.980.000,00	20.779
Kapitalrücklage	5.14	17.954.030,20	11.708
Gesetzliche Rücklage	5.14	1.155.154,89	1.155
Andere Gewinnrücklagen	5.14	0,00	0
Bilanzgewinn	5.14	29.838.024,06	29.449
Eigenkapital		70.927.209,15	63.092
SUMME PASSIVA		122.028.422,52	116.774

* Bilanzierung nach IFRS

4.3 Konzern - Gesamtergebnisrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017*

	Anhang	2017 EUR	2016 TEUR
Umsatzerlöse	8.1	289.862.245,61	275.614
Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	8.2	-133.292,07	0
Sonstige betriebliche Erträge	8.3	6.476.388,60	10.203
Materialaufwand			
Aufwendungen für bezogene Waren und Leistungen	8.4	-269.778.203,72	-256.145
Personalaufwand			
Löhne und Gehälter		-5.207.567,50	-5.060
Soziale Abgaben		-1.001.787,17	-945
		-6.209.354,67	-6.005
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	8.5	-1.854.306,34	-1.805
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.6	-8.947.889,33	-8.420
Operatives Ergebnis		9.415.588,08	13.441
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8.7	2.394,98	44
Erträge aus Beteiligungen	8.8	631.064,10	632
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8.9	-1.960.014,68	-1.858
Finanzergebnis		-1.326.555,60	-1.182
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		8.089.032,48	12.259
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	8.10	-1.102.944,95	-1.207
Sonstige Steuern	8.11	-3.348,46	-15
Jahresergebnis / Gesamtergebnis der Berichtsperiode		6.982.739,07	11.037
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)		0,32	0,53

* Bilanzierung nach IFRS



4.4 Konzern - Kapitalflussrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017*

	2017 EUR	2016 TEUR
Periodenergebnis	6.982.739,07	11.037
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.854.306,34	1.805
Zunahme / Abnahme der langfristigen Rückstellungen	-24,25	-8
Zunahme / Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen	1.032.478,43	1.863
Zunahme / Abnahme aus Zeitbewertungen	-3.559.076,42	-9.657
Zunahme / Abnahme der Vorräte	-5.221.607,62	3.784
Abnahme / Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Aktiva	-5.627.343,59	992
Abnahme / Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-3.111.294,73	569
Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	-811.140,16	60
Zinsaufwendungen / -erträge	1.957.619,70	1.815
Sonstige Beteiligungserträge	-631.064,10	-632
Ertragsteueraufwand / -ertrag	1.102.944,95	1.207
Ertragsteuerzahlungen	-2.320.847,59	-81
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-8.352.309,97	12.754
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-1.272.978,64	-604
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-191.044,17	-121
Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	6.279.240,00	155
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-11.147,32	-8
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0,00	-45
Zinserträge	2.394,98	44
Beteiligungserträge	631.064,10	632
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	5.437.528,95	52
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	7.446.832,40	0
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und Aufnahme von Krediten	0,00	2.400
Veränderungen der Bankverbindlichkeiten	700.535,04	-705
Zinsaufwendungen	-1.960.014,68	-1.858
Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitengesellschafter	-6.594.000,00	-5.301
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-406.647,24	-5.464
Cash Flow	-3.321.428,26	7.342
Liquide Mittel am 01.01.2017 / Vorjahr	9.790.993,70	2.449
Liquide Mittel am 31.12.2017 / Vorjahr	6.469.565,44	9.791
Veränderung Liquide Mittel	-3.321.428,26	7.342

* Bilanzierung nach IFRS

4.5 Konzern - Eigenkapitalveränderungsrechnung

zum 31.12.2017*

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklagen	Gesetzliche Rücklage	Bilanzgewinn / -verlust	Eigenkapital gesamt
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Stand 1. Januar 2016	20.778.898,00	11.708.299,80	1.155.154,89	24.646.222,60	58.288.575,29
Periodenergebnis	0,00	0,00	0,00	11.036.731,79	11.036.731,79
Dividende	0,00	0,00	0,00	-6.233.669,40	-6.233.669,40
Stand 1. Januar 2017	20.778.898,00	11.708.299,80	1.155.154,89	29.449.284,99	63.091.637,68
Periodenergebnis	0,00	0,00	0,00	6.982.739,07	6.982.739,07
Kapitalerhöhung / -verminderung	1.201.102,00	6.245.730,40	0,00	0,00	7.446.832,40
Dividende	0,00	0,00	0,00	-6.594.000,00	-6.594.000,00
Stand 31. Dezember 2017	21.980.000,00	17.954.030,20	1.155.154,89	29.838.024,06	70.927.209,15

* Bilanzierung nach IFRS

4.6 Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens

zum 31.12.2017*

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
	Stand		Stand		Stand		Stand		Stand		
	01.01.2017	Zugang	Abgang	Stand 31.12.2017	01.01.2017	Abschreibungen	Zuschreibungen	Abgänge	31.12.2017	31.12.2017	01.01.2017
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögenswerte											
1. Immaterielle Vermögenswerte	15.448.403,33	1.272.978,64	0,00	16.721.381,97	-10.772.627,94	-1.591.163,17	0,00	0,00	-12.363.791,11	4.357.590,86	4.675.775,39
2. Firmenwerte	34.583.688,64	0,00	0,00	34.583.688,64	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	34.583.688,64	34.583.688,64
	50.032.091,97	1.272.978,64	0,00	51.305.070,64	-10.772.627,94	-1.591.163,17	0,00	0,00	-12.363.791,11	38.941.279,50	39.259.464,03
II. Sachanlagen	2.116.997,93	191.092,02	-47,85	2.308.042,10	-938.532,93	-263.143,17	0,00	0,00	-1.201.676,10	1.106.366,00	1.178.465,00
	5.247.738,82	785.604,02	-2.979.251,83	3.054.091,01	11.521.154,44	0,00	3.559.076,42	-3.638.522,00	11.441.708,86	14.495.799,87	16.768.893,26
III. Finanzanlagen	57.396.828,72	2.249.674,68	-2.979.299,68	56.667.203,72	-190.006,43	-1.854.306,34	3.559.076,42	-3.638.522,00	-2.123.758,35	54.543.445,37	57.206.822,29
INSGESAMT											

* Bilanzierung nach IFRS



5. Konzernanhang

30	5.1 Allgemeine Angaben
30	5.2 Konsolidierungskreis
31	5.3 Konsolidierungsgrundsätze
32	5.4 Schätzungen und Annahmen
32	5.5 Angaben zur Konzernbilanz einschließlich der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
37	5.6 Anlagespiegel
37	5.7 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen
37	5.8 Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung
40	5.9 Ergebnis je Aktie
41	5.10 Angaben über Mitglieder der Unternehmensorgane
41	5.11 Mitarbeiterzahl
42	5.12 Angaben zu Finanzinstrumenten nach IFRS 7
46	5.13 Angabe der Honorare des Abschlussprüfers
47	5.14 Angabe über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen
47	5.15 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

5. Konzernanhang (Notes)

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017

5.1 Allgemeine Angaben

Die HAEMATO AG wurde am 10. Mai 1993 gegründet. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Berlin-Charlottenburg unter HRB 88633 eingetragen und hat ihren Sitz in Berlin. Die Geschäftsadresse befindet sich in der Lilienthalstr. 5c, 12529 Schönefeld. Ihr Mutterunternehmen ist die MPH Health Care AG. Die HAEMATO-Gruppe ist im Pharmabereich tätig. Der Konzernabschluss der HAEMATO AG für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, freiwillig aufgestellt. Die Werte für das Geschäftsjahr 2017 sind in EUR und für das Vorjahr in TEUR angegeben. Die vom IASB verabschiedeten neuen Standards wurden ab dem Zeitpunkt des Inkrafttretens beachtet. Folgende Standards und Interpretationen sowie Änderungen bestehender Standards sind erstmalig im Geschäftsjahr 2017 verpflichtend anzuwenden, wobei sich für die HAEMATO AG keine wesentlichen Auswirkungen ergeben:

- Jährliche Verbesserungen (Zyklus 2014 - 2016) – Änderungen an IFRS 12 (Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnen)
- Änderung IAS 7 – Angabeninitiative (Anzuwenden für Geschäftsjahre beginnend ab 1. Januar 2017)
- Änderung IAS 12 – Erfassung von latenten Steueransprüchen für nicht realisierte Verluste (Anzuwenden für Geschäftsjahre beginnend ab 1. Januar 2017)

Die Bilanzierung und Bewertung wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung vorgenommen. Der Konzernabschluss ist auf den Stichtag des Jahresabschlusses des Mutterunternehmens aufgestellt, der zugleich auch der Abschlussstichtag aller einbezogenen Tochterunternehmen ist. Die Bilanz des HAEMATO-Konzerns ist nach Fristigkeitsgesichtspunkten aufgestellt worden, wobei Vermögenswerte und Schulden, deren Realisation bzw. Tilgung innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag erwartet wird, nach IAS 1 als kurzfristig eingestuft wurden.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden sind entsprechend IAS 1.56 jeweils vollständig unter den langfristigen Vermögenswerten bzw. langfristigen Schulden ausgewiesen. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird als Teil der Gesamtergebnisrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

5.2 Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss beinhaltet den Abschluss des Mutterunternehmens und der von ihm beherrschten Unternehmen einschließlich strukturierter Unternehmen (seine Tochterunternehmen). Die erfolgten Konsolidierungen stellen sich wie folgt dar:

- HAEMATO PHARM GmbH (ab dem 1. April 2013, Stichtag der Erstkonsolidierung)
- HAEMATO MED GmbH (ab dem 22. Mai 2013, Stichtag der Erstkonsolidierung)
- Sanate GmbH (ab dem 24. September 2013, Stichtag der Erstkonsolidierung)

Die HAEMATO MED GmbH wurde am 22. Mai 2013 durch die HAEMATO AG gegründet. Im Rahmen der Erstkonsolidierungen ergaben sich keine Unterschiedsbeträge. Das Stammkapital beläuft sich auf EUR 25.000,00. Die HAEMATO PHARM GmbH hat am 24. September 2013 die Sanate GmbH gegründet. Im Rahmen der Erstkonsolidierung ergab sich kein Unterschiedsbetrag. Das Stammkapital beläuft sich auf EUR 25.000,00.

Im Zusammenhang mit einer bei der HAEMATO AG durchgeführten Kapitalerhöhung hat die HAEMATO AG sämtliche Aktien der ehemaligen HAEMATO PHARM AG, die nunmehr als HAEMATO PHARM GmbH firmiert, übernommen. Die HAEMATO PHARM GmbH wurde von der Muttergesellschaft erworben.

Die HAEMATO PHARM GmbH ist im Pharmabereich tätig. Das Stammkapital der HAEMATO PHARM GmbH beläuft sich auf EUR 500.000,00. Die HAEMATO PHARM GmbH verfügt über einen eigenen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3. Nach Abzug des identifizierbaren Nettovermögens (Vermögenswerte abzüglich Verbindlichkeiten) hat sich ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 31.737 ergeben. Die übertragene Gegenleistung beinhaltet u.a. Vorteile aus erwarteten Synergien, Umsatzwachstum und künftigen Marktentwicklungen. Diese Vorteile, die nicht getrennt vom Geschäfts- oder Firmenwert bilanziert werden können, ergeben in ihrer Summe den o.g. Geschäfts- oder Firmenwert. Bei den offen ausgewiesenen Finanzanlagen handelt es sich u.a. um Eigenkapitalinstrumente börsennotierter Gesellschaften, auf die keine Verfügungsmacht ausgeübt werden kann. Die Beteiligungsquoten der HAEMATO AG an den Tochtergesellschaften stellen sich zum Stichtag wie folgt dar:

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteilsquote %
▶ HAEMATO PHARM GmbH*, Schönefeld	100,00
▶ HAEMATO MED GmbH**, Schönefeld	100,00
▶ Sanate GmbH****, Schönefeld	100,00
▶ HAEMATO ASIA Co. Ltd., Lam Luk Ka (Thailand)*****	40,00

* Die HAEMATO AG hält sämtliche Anteile an der HAEMATO PHARM GmbH

** Die HAEMATO AG hält sämtliche Anteile an der HAEMATO Med GmbH

*** Die HAEMATO AG hält sämtliche Anteile an der Sanate GmbH

**** Die HAEMATO AG hält sämtliche Anteile an der HAEMATO ASIA Co. Ltd.

Die folgende Gesellschaft wurde nicht konsolidiert:

- HAEMATO ASIA Co. Ltd.

Tochterunternehmen müssen nicht einbezogen werden, wenn sie für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von insgesamt untergeordneter Bedeutung sind. Von dieser Regelung wurde Gebrauch gemacht.

Die zum 31.12.2016 bestehende Beteiligung an der Castell Pharma B. V., Venray, Niederlande, wurde zum 21.12.2017 vollständig veräußert.

5.3 Konsolidierungsgrundsätze

Die Jahresabschlüsse aller Konzernunternehmen sind auf Basis einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden auf den Stichtag der HAEMATO AG (Mutterunternehmen) aufgestellt. Der Erwerb von Geschäftsbetrieben wird nach der Erwerbsmethode bilanziert. Die bei einem Unternehmenszusammenschluss übertragene Gegenleistung wird zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Mit dem Unternehmenserwerb verbundene Kosten wurden bei Anfall grundsätzlich erfolgswirksam erfasst. Die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden wurden – mit Ausnahme von latenten Steueransprüchen bzw. latenten Steuerschulden – mit ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Die latenten Steueransprüche bzw. latenten Steuerschulden wurden gemäß IAS 12 „Ertragsteuern“ erfasst und bewertet. Der Geschäfts- oder Firmenwert entspricht dem Überschuss aus der Summe der übertragenen Gegenleistung, dem Betrag aller nicht beherrschenden Anteile an dem erworbenen Unternehmen und dem Saldo der zum Erwerbszeitpunkt bestehenden Beträge der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und der übernommenen Schulden.

Bei Unternehmenserwerben bis zum Geschäftsjahr 2010 erfolgte die Kapitalkonsolidierung nach der Neubewertungsmethode zum Erwerbszeitpunkt. Alle konzerninternen Vermögenswerte, Schulden, Eigenkapital, Erträge, Aufwendungen und Cashflows im Zusammenhang mit Geschäftsvorfällen zwischen Konzernunternehmen wurden im Rahmen der Konsolidierung vollständig eliminiert. Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge wurden Steuerabgrenzungen nach IAS 12 insoweit vorgenommen, als sich der abweichende Steueraufwand in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich wieder ausgleicht.

5.4. Schätzungen und Annahmen

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfordert Schätzungen und Annahmen, die die Beträge der Vermögenswerte, Schulden und finanziellen Verpflichtungen zum Bilanzstichtag sowie die Erträge und Aufwendungen des Berichtsjahres beeinflussen können. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen und Annahmen abweichen. Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden übt der Vorstand Ermessensentscheidungen aus. Zudem erforderte der Erwerb der Anteile an der HAEMATO PHARM GmbH den Test der Werthaltigkeit des erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerts zum Bilanzstichtag. Für den Test der Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts ist es erforderlich, den Nutzungswert der Zahlungsmittel generierenden Einheit, welcher der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet worden ist, zu ermitteln. Die Berechnung des Nutzungswerts bedarf der Schätzung künftiger Cashflows aus der Zahlungsmittel generierenden Einheit sowie eines geeigneten Abzinsungssatzes für die Barwertberechnung. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Vermögenswerten und Schulden basiert auf Beurteilungen des Managements. Die vom Management verwendeten Grundlagen für die Beurteilung der Angemessenheit der Wertberichtigungen auf Forderungen sind die Fälligkeitsstruktur der Forderungssalden, die Bonität der Kunden sowie Veränderungen der Zahlungsbedingungen. Bei einer Verschlechterung der Finanzlage der Kunden kann der Umfang der tatsächlich vorzunehmenden Ausbuchungen den Umfang der erwarteten Ausbuchungen übersteigen. Für jedes Besteuerungssubjekt ist die erwartete tatsächliche Ertragsteuer zu berechnen, und die temporären Differenzen aus der unterschiedlichen

Behandlung bestimmter Bilanzposten zwischen dem IFRS-Konzernabschluss und dem steuerrechtlichen Abschluss sind zu beurteilen. Soweit temporäre Differenzen vorliegen, führen diese Differenzen grundsätzlich zum Ansatz von aktiven und passiven latenten Steuern im Konzernabschluss. Das Management muss bei der Berechnung tatsächlicher und latenter Steuern Beurteilungen treffen. Aktive latente Steuern werden in dem Maße angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass sie genutzt werden können. Die Nutzung aktiver latenter Steuern hängt von der Möglichkeit ab, im Rahmen der jeweiligen Steuerart ausreichendes zu versteuerndes Einkommen zu erzielen. Zur Beurteilung der Wahrscheinlichkeit der künftigen Nutzbarkeit von aktiven latenten Steuern sind verschiedene Faktoren heranzuziehen, wie z. B. Ertragslage der Vergangenheit, operative Planungen und Steuerplanungsstrategien. Weichen die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Schätzungen ab oder sind diese Schätzungen in künftigen Perioden anzupassen, könnten diese nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Kommt es zu einer Änderung der Werthaltigkeitsbeurteilung bei aktiven latenten Steuern, sind die angesetzten aktiven latenten Steuern erfolgswirksam abzuwerten.

5.5 Angaben zur Konzernbilanz einschließlich der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Aufstellung der Abschlüsse der zugehörigen Konzernunternehmen werden Geschäftsvorfälle, die auf andere Währungen als die funktionale Währung (EUR) des Konzernunternehmens lauten, mit den am Tag der Transaktion gültigen Kursen umgerechnet. Zum Bilanzstichtag werden sämtliche monetären Posten in Fremdwährung zum gültigen Stichtagskurs umgerechnet. Nicht monetäre Posten in Fremdwährung, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sind mit den Kursen umzurechnen, die zum Zeitpunkt der Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert Gültigkeit hatten.

5.5.1 Liquide Mittel

Barmittel und Bankguthaben werden zu Anschaffungskosten bewertet. Sie umfassen Barbestände und andere kurzfristige hochliquide finanzielle Vermögenswerte, die im Zeitpunkt der Anschaffung eine Laufzeit von maximal drei Monaten aufweisen.

5.5.2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die sich insgesamt auf TEUR 8.320 (Vorjahr: TEUR 4.118) belaufen, sind unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Wertminderungen werden erfasst, wenn infolge eines oder mehrerer Ereignisse, die nach dem erstmaligen Ansatz des Vermögenswertes eintraten, ein objektiver Hinweis dafür vorliegt, dass sich die erwarteten künftigen Cashflows negativ verändert haben. Die Kriterien, die zu einer Wertminderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen führen, orientieren sich an der Ausfallwahrscheinlichkeit der Forderung und der erwarteten Bonität der Kunden.

5.5.3 Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Vorräten werden nach der Durchschnittskostenmethode bewertet. Die Herstellungskosten umfassen direkt zurechenbare Einzel- und Gemeinkosten. Der Nettoveräußerungswert stellt den geschätzten Verkaufspreis der Vorräte abzüglich aller geschätzten Aufwendungen dar, die für die Fertigstellung und die Veräußerung noch notwendig sind. In den Wertpapieren des Umlaufvermögens sind Anteile an verbundenen Unternehmen mit dem Ziel des kurzfristigen Verkaufs enthalten. Die Bewertung erfolgt zum Fair Value, dem beizulegenden Kurswert am Stichtag. Die Änderungen zu den Anschaffungs- und Herstellungskosten wurden erfolgswirksam erfasst.

5.5.4 Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten ausschließlich Kredite und Forderungen. Kredite und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Sie werden nach der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Der Ansatz in der Bilanz erfolgt zu dem Zeitpunkt, in dem der Konzern Vertragspartei des Finanzinstrumentes wird. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf die Zahlungsströme aus einem finanziellen Vermögenswert auslaufen oder der Konzern den finanziellen Vermögenswert sowie im

Wesentlichen alle mit dem Eigentum des Vermögenswertes verbundenen Risiken und Chancen auf einen Dritten überträgt. Bei der Ausbuchung eines finanziellen Vermögenswertes wird die Differenz zwischen Buchwert und der Summe aus dem erhaltenen Entgelt sowie aller kumulierten Gewinne und Verluste, die im sonstigen Ergebnis erfasst und im Eigenkapital angesammelt wurden, in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Bei den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten handelt es sich u. a. um im Folgejahr abziehbare Vorsteuerbeträge, Rechnungsabgrenzungsposten sowie um debitorische Kreditoren. Bei den Forderungen aus Ertragsteuern handelt es sich um erstattungsfähige Gewerbe- und Körperschaftsteuer sowie den Solidaritätszuschlag.

5.5.5 Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

Die Sachanlagen sowie die immateriellen Vermögenswerte werden unter Anwendung von IAS 16 bzw. IAS 38 zu Anschaffungskosten - bei zeitlich begrenzter Nutzung vermindert um planmäßige Abschreibungen - angesetzt. Sofern erforderlich, verringern Wertminderungen die (fortgeführten) Anschaffungskosten. Eine Neubewertung des Sachanlagevermögens entsprechend dem nach IAS 16 bestehenden Wahlrecht erfolgte nicht. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear. Die Abschreibungen entsprechen dem Verlauf des Verbrauchs des künftigen wirtschaftlichen Nutzens. Die Sachanlagen und die immateriellen Vermögenswerte werden linear über unterschiedliche Nutzungsdauern (drei bis 15 Jahre) abgeschrieben. Im Falle, dass der Buchwert den voraussichtlich erzielbaren Betrag übersteigt, wird entsprechend IAS 36 eine Wertminderung auf diesen Wert vorgenommen. Der erzielbare Betrag bestimmt sich aus dem Nettoverkaufserlös oder - falls höher - dem Barwert des geschätzten zukünftigen Cashflows aus der Nutzung des Vermögensgegenstands. Ein Geschäfts- oder Firmenwert, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, darf nicht abgeschrieben werden. Stattdessen hat der Erwerber ihn zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns zuzuordnen und gemäß IAS 36 auf Wertminderung zu prüfen, und zwar einmal jährlich oder häufiger, falls Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hinweisen, dass eine Wertminderung stattgefunden haben könnte. Wenn der erzielbare Betrag einer Zahlungsmittel generierenden Einheit kleiner als ihr Buchwert ist, ist der Wertminderungsaufwand zunächst dem Buchwert des der Einheit zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwertes und dann anteilig den anderen Vermögenswerten zuzuordnen. Jeglicher Wertminderungsaufwand des Geschäfts- oder Firmenwertes wird

direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Ein für den Geschäfts- oder Firmenwert erfasster Wertminderungsaufwand darf in künftigen Perioden nicht aufgeholt werden. Der in der Konzernbilanz ausgewiesene Geschäfts- oder Firmenwert von TEUR 34.584 wurde vollständig dem Pharmabereich der HAEMATO PHARM GmbH als zahlungsmittelgenerierende Einheit zugeordnet.

5.5.6 Finanzanlagen

Unter den Finanzanlagen werden u.a. Eigenkapitalinstrumente börsennotierter Gesellschaften bilanziert. Die Aktien wurden der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Wert“ zugeordnet. Die Folgebewertung der Eigenkapitalinstrumente erfolgt zum Kurswert des jeweiligen Stichtags.

5.5.7 Sonstige langfristige Vermögenswerte

Bei den sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten handelt es sich um Kautionen, die zum Nominalwert der hinterlegten Beträge bewertet sind.

5.5.8 Kurzfristige Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern eine gegenwärtige Verpflichtung (rechtlicher oder faktischer Natur) aus einem vergangenen Ereignis hat und es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung mit dem Abfluss von Ressourcen einhergeht und eine verlässliche Schätzung des Betrages der Rückstellung möglich ist. Der angesetzte Rückstellungsbetrag ist der beste Schätzwert, der sich am Abschlussstichtag für die hinzugebende Leistung ergibt, um die gegenwärtige Verpflichtung zu erfüllen. Dabei sind die der Verpflichtung inhärente Risiken und Unsicherheiten zu berücksichtigen. Wird eine Rückstellung auf Basis der für die Erfüllung der Verpflichtung geschätzten Zahlungsströme bewertet, sind diese Zahlungsströme abzuzinsen, sofern der Zinseffekt wesentlich ist. Der Rückstellungsspiegel

stellt sich wie folgt dar: Als Ergebnis einer laufenden steuerlichen Betriebsprüfung für die Jahre 2001 bis 2005 beabsichtigte die Finanzverwaltung, die bis zum 2. August 2005 entstandenen steuerlichen Verlustvorträge aufgrund eines Verlustes der wirtschaftlichen Identität zu diesem Zeitpunkt gemäß § 8 Abs. 4 KStG/§ 10a GewStG nicht anzuerkennen. Die uns von der Finanzverwaltung mitgeteilte Rechtsauffassung teilen wir nicht, und auch der Bundesfinanzhof hat in einem ähnlichen Fall anders entschieden. Aus diesem Grund haben wir für die betreffenden Geschäftsjahre keine Steuerrückstellungen gebildet. Das Klageverfahren ist zu unseren Gunsten ausgegangen. Jedoch versucht das Finanzamt nunmehr über das Veranlagungsjahr 2003 die Verlustvorträge abzuerkennen. Diesbezüglich befinden wir uns im Klageverfahren; gegebenenfalls würden wir sämtliche Rechtsmittel ausschöpfen. Aufgrund geänderter Rechtsprechung wurde durch das Finanzamt im März 2009 ein Teil der bisher nicht anerkannten Verluste berücksichtigt. Das maximale Risiko beträgt nunmehr TEUR 154.

5.5.9 Kurzfristige Verbindlichkeiten

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten und die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sind zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Bei den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten handelt es sich im Wesentlichen um kreditorische Debitoren sowie Zinsverbindlichkeiten, die auf die Verzinsung der zum Stichtag im Umlauf befindlichen Genussscheine, die nicht durch die HAEMATO AG gehalten werden, entfallen. Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten belaufen sich auf TEUR 7.748 (Vorjahr: TEUR 12.387). Es handelt sich dabei im Wesentlichen um Lohn- und Umsatzsteuerverbindlichkeiten sowie Darlehensverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

	1.1.2017	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2017
Rückstellungen	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Steuern	1.015	-1.012	-3	44	44
Prüfungs- und Jahresabschlusskosten	50	-50	0	50	50
Personal / Urlaubsansprüche	88	-86	-2	104	104
Aufsichtsratsvergütungen	20	-20	0	20	20
Sonstige	6.014	-5.870	-73	6.973	7.044
	<u>7.187</u>	<u>-7.038</u>	<u>-78</u>	<u>7.191</u>	<u>7.262</u>

5.5.10 Anleihen

Unter der Position Anleihen bei den Verbindlichkeiten wird ausschließlich ein begebenes Genussscheinkapital ausgewiesen. Beim Genussscheinkapital handelt es sich um ein Mezzanine-Finanzinstrument, das sowohl Eigenkapital- als auch Fremdkapital-Elemente aufweist. Bei der Bilanzierung nach IFRS ist nur ein Ausweis als Fremdkapital möglich. Unter der ISIN DE 000A0EQVT2 wird eine Tranche in Höhe von Mio. EUR 23,6 an der Börse Frankfurt im Freiverkehr gehandelt. Alle Genussscheininhaber erhalten ab dem Geschäftsjahr 2010 eine dem Gewinnanteil der Aktionäre der HAEMATO AG vorausgehende Ausschüttung von 9 % p.a. des Nennwerts ihrer Genussscheine. Die Genussscheine lauten auf den Inhaber und sind eingeteilt in Stück 500.000 über je nominal EUR 100,00. Der Verkauf von Genussscheinen wurde 2006 eingestellt. Im Geschäftsjahr 2011 hat die Gesellschaft beschlossen, zurückerworbene Genussscheine in Höhe von Mio. EUR 8,3 einzuziehen, so dass sich der Bestand der emittierten Genussscheine zum Stichtag auf Mio. EUR 5,3 verringert hat.

Zum Stichtag hält die HAEMATO AG eigene Genussscheine im Gesamtnennbetrag von TEUR 103,0 (1.030 Genussrechte x EUR 100). Die Genussscheine wurden mit Wirkung zum 31.12.2017 gekündigt. Eine Auszahlung erfolgt im Kalenderjahr 2018 nach der öffentlichen Hauptversammlung zum Geschäftsjahr 2017. Der Kündigung unterliegen auch die eigenen Genussscheine im Gesamtnennwert von TEUR 103 (1.030 Genussscheinrechte x EUR 100,00). Eine Auszahlung hierzu erfolgt nicht. In 2017 erfolgte der Abgang zum Buchwert.

5.5.11 Langfristige Rückstellungen

Die langfristigen Rückstellungen betreffen die Rückstellung für Aufbewahrungspflichten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

5.5.12 Langfristige Verbindlichkeiten

Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt.

5.13 Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden

Bei steuerlich abziehbaren temporären Differenzen in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen wird ein latenter Steueranspruch nur insoweit bilanziert, als es wahrscheinlich ist, dass die Umkehrung der temporären Differenz in der vorhersehbaren Zukunft eintritt und entsprechendes zu versteuerndes Einkommen zu erwarten ist. Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft und insoweit reduziert, als es nicht länger wahrscheinlich ist, dass ausreichende zu versteuernde Einkommen zur Nutzung dieser Ansprüche zur Verfügung stehen werden. Die latenten Steuern werden auf der Basis der Steuersätze ermittelt, die zum erwarteten Zeitpunkt gelten bzw. künftig anzuwenden sind, wenn die latenten Steuerforderungen bzw. -verbindlichkeiten beglichen werden. Eine Verrechnung aktiver und passiver latenter Steuern wird nur vorgenommen, wenn ein Rechtsanspruch zur Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche und tatsächlicher Steuerschulden besteht und sich die latenten Steueransprüche und -schulden auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Behörde für dasselbe Steuersubjekt erhoben werden. Zum Stichtag wurden keine aktiven latenten Steuern ausgewiesen. Für alle zu versteuernden temporären Differenzen wird eine latente Steuerschuld bilanziert, es sei denn, die latente Steuerschuld erwächst aus

- einem Geschäfts- oder Firmenwert, für den eine Abschreibung steuerlich nicht absetzbar ist, oder
- dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswertes oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst.

Bei zu versteuernden temporären Differenzen in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen wird jedoch eine latente Steuerschuld bilanziert, es sei denn, der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenz kann von der Gesellschaft kontrolliert werden und es ist wahrscheinlich, dass dies nicht in der vorhersehbaren Zukunft eintritt. Die latenten Steuern zum 31. Dezember 2017 beziehen sich auf folgende Sachverhalte: siehe Tabelle (Seite 36). Im Zusammenhang mit der Fair Value-Bewertung vorhandener Finanzinstrumente war es erforderlich, latente Steuern

zu passivieren. Der Betrag, um den die nach Fair Value bewerteten IFRS-Wertansätze die Steuerbilanzwerte übersteigen, beträgt TEUR 590 (Vorjahr: TEUR 581). Unter Anwendung des Effektivsteuersatzes von 24,225 % und anderer Komponenten ergibt sich eine zu passivierende latente Steuerschuld in Höhe von TEUR 143 (Vorjahr: TEUR 140). Die Bewertung der auf fremde Währung lautenden Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag führt zu keinen passiven latenten Steuern. Die zum Vorjahr passivierten latenten Steuern in Höhe von TEUR 3 wurden erfolgswirksam ausgebucht. Die verbleibenden latenten Steuern (Effektivsteuersatz von 24,225 %), die sich zum Stichtag auf TEUR 375 (Vorjahr: TEUR 607) belaufen, resultieren aus der Erstkonsolidierung eines in 2009 bzw. 2013 erworbenen Tochterunternehmens. Bei der Erstkonsolidierung wurden immaterielle Vermögensgegenstände aufgedeckt, deren Buchwerte zum 31. Dezember 2017 TEUR 1.549 (Vorjahr: TEUR 2.505) betragen.

5.5.14 Eigenkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von EUR 21.980.000,00 ist eingeteilt in 21.980.000 Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von je EUR 1,00. 2005 wurde eine Kapitalerhöhung in Höhe von Mio. EUR 6,75 durch die Umwandlung von Rücklagen, die zu Mio. EUR 2,0 aus Einlagen der Anteilseigner (Entnahme aus der Kapitalrücklage) und zu Mio. EUR 4,75 aus bereits versteuerten Gewinnen der Gesellschaft stammten, durchgeführt. Im 1. Quartal 2007 wurden 235.066 neue Aktien herausgegeben; es wird insofern auf den Beschluss der Hauptversammlung vom 18. Juli 2005 verwiesen, in dem der Vorstand ermächtigt wurde, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital zu erhöhen. Der Bezugs- (für die Altaktionäre) bzw. der Ausgabepreis belief sich dabei jeweils auf

EUR 6,00 je Aktie. Die Differenz aus Bezugs- bzw. Ausgabepreis und Nennwert von EUR 5,00 je Aktie wurde in die Kapitalrücklage eingestellt. 2011 wurde eine weitere Kapitalerhöhung in Höhe von Mio. EUR 4,6 durch die Umwandlung von Rücklagen, die zu Mio. EUR 1,1 aus Einlagen der Anteilseigner (Entnahme aus der Kapitalrücklage) und zu Mio. EUR 3,5 aus bereits versteuerten Gewinnen der Gesellschaft stammten (Entnahme aus den Gewinnrücklagen), durchgeführt. Der Vorstand der Gesellschaft fasste im 1. Quartal 2013 unter Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2012 und im Hinblick auf § 4 Abs. 6 der Satzung den Beschluss, das Grundkapital der Gesellschaft gegen Sacheinlage von EUR 13.852.599,00 um EUR 6.926.299 auf EUR 20.778.898 durch Ausgabe von 6.926.299 neuen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien als Stückaktien zu erhöhen. Im 2. Quartal 2017 wurde durch Ausgabe von 1.201.102 neuer Stückaktien im Nennwert von EUR 1,00 das Grundkapital auf EUR 21.980.000 erhöht. Die neuen Aktien wurden zu einem Bezugspreis von EUR 6,20 ausgegeben. Das Agio wurde in Höhe von Mio. EUR 6,25 vollständig in Kapitalrücklage eingestellt. Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 30. Mai 2013 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 29. Mai 2018 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Sach- oder Bareinlagen einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch um nunmehr höchstens EUR 9.188.347,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2013). Bedingtes Kapital 2013: Um die Ermächtigung an das im März 2013 erhöhte Grundkapital der Gesellschaft anzupassen wurde der Vorstand gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 30. Mai 2013 ermächtigt, bis zum 29. Mai 2018 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Options- oder Wandelanleihen, Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen bzw. Kombinationen dieser Instrumente im Gesamtbetrag von bis zu EUR 50.000.000,00 mit oder

	31.12.2016 TEUR	ergebniswirksam erfasst TEUR	erfolgsneutral erfasst TEUR	31.12.2017 TEUR
Temporäre Differenzen				
Bewertung der immateriellen Vermögenswerte	607	-232	0	375
Fair Value-Bewertung vorhandener Finanzinstrumente	140	3	0	143
Bewertung der Fremdwährungen zum Bilanzstichtag	3	-3	0	0
Passive latente Steuern	750	-232	0	518

ohne Laufzeitbeschränkung zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern der jeweiligen, unter sich gleichberechtigten Teilschuldverschreibungen Options- oder Wandlungsrechte auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu EUR 4.989.449,00 nach näherer Maßgabe der Bedingungen der Schuldverschreibungen zu gewähren oder aufzuerlegen. Zu diesem Zweck wird das Grundkapital um bis zu EUR 4.989.449,00 durch Ausgabe von bis zu 4.989.449 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht. In den anderen Gewinnrücklagen werden die Erträge aus dem Verkauf von eigenen Aktien in den Jahren 2006 bis 2007 bzw. 2013 dargestellt, die nicht in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung, sondern direkt im Eigenkapital erfasst wurden. Die HAEMATO AG hält zum Stichtag keine eigenen Aktien. Zur Entwicklung und Zusammensetzung wird auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung verwiesen.

5.6 Anlagespiegel

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens ist in der Tabelle „Entwicklung des Anlagevermögens“ dargestellt.

5.7 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Gegenüber der HYPO NOE Gruppe Bank AG haftet die HAEMATO AG als gemeinsamer Darlehensnehmer mit der MPH Health Care AG (ehemals MPH Mittelständische Pharma Holding AG) im Zusammenhang mit einem Schuldscheindarlehen über Mio. EUR 7. Dieses Darlehen wurde an die MPH Health Care AG ausgezahlt. Dieses Darlehen wurde zum Stichtag vollständig von der MPH Health Care AG in Anspruch genommen. Gegenüber der HYPO NOE Gruppe Bank AG haftet die HAEMATO AG als gemeinsamer Darlehensnehmer mit der MPH Health Care AG im Zusammenhang mit einem Schuldscheindarlehen über Mio. EUR 3. Dieses Darlehen wurde an die MPH Health Care AG ausgezahlt. Dieses Darlehen wurde zum Stichtag vollständig von der MPH Health Care AG in Anspruch genommen. Gegenüber der Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien AG haftet die HAEMATO AG als gemeinsamer Darlehensnehmer mit der MPH Health Care AG im Zusammenhang mit einem weiteren Schuldscheindarlehen über Mio. EUR 4. Dieses Darlehen wurde an die MPH Health Care AG ausgezahlt. Dieses Darlehen wurde zum Stichtag vollständig von der MPH Health Care AG in Anspruch genommen. Die Inanspruchnahme aus Haftungsverhältnissen schätzen

wir aufgrund der gegenwärtigen Bonität und des bisherigen Zahlungsverhaltens der Begünstigten als gering ein. Erkennbare Anhaltspunkte, die eine andere Beurteilung erforderlich machen würden, liegen uns nicht vor. Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen liegen im Rahmen des üblichen Geschäftsverkehrs.

5.8 Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

Grundsätze der Ertragsrealisierung

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Arzneimitteln werden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen zum Teil monatlich erfasst. Arzneimittel, die versandt werden, führen zu Erlösen, sobald sie dem Versandunternehmen übergeben wurden.

Segmentberichterstattung nach IFRS 8

IFRS 8 erfordert von Unternehmen die Berichterstattung von finanziellen und beschreibenden Informationen bezüglich seiner berichtspflichtigen Segmente. Berichtspflichtige Segmente stellen Geschäftssegmente dar, die bestimmte Kriterien erfüllen. Bei Geschäftssegmenten handelt es sich um Unternehmensbestandteile, für die getrennte Finanzinformationen vorhanden sind. Die Segmentberichterstattung muss sich somit zwangsläufig am internen Berichtswesen des Unternehmens orientieren (management approach). Die interne Steuerung des Unternehmens stellt damit die Grundlage für die Segmentberichterstattung dar. Der HAEMATO-Konzern ist im Wesentlichen in einem zusammenfassenden Geschäftssegment (Pharma) und hauptsächlich in einem regionalen Segment (Deutschland) tätig, so dass sich eine weitgehende faktische Befreiung von der Segmentberichtsspflicht ergibt. Nach IFRS 8.31 sind jedoch auch Ein-Segment-Konzerne zur Angabe bestimmter disaggregierter Finanzdaten verpflichtet. Dabei handelt es sich um Ausweiserfordernisse, die nach folgenden Kriterien darzustellen sind.

Produkte und Dienstleistungen

Sämtliche Produkte (div. Arzneimittel) wurden zu einer Gruppe vergleichbarer Produkte zusammengefasst. Die Darstellung von produktbezogenen Umsatzerlösen ist aufgrund der Vielzahl der vorhandenen Arzneimittel nicht sinnvoll und mangels Informationen auch nicht möglich. Sämtliche in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellten Umsätze beziehen sich im Wesentlichen auf die oben beschriebene Produktgruppe.

Geografische Informationen

Im Wesentlichen ist die HAEMATO-Gruppe im geographischen Segment Deutschland tätig.

Wesentliche Kunden

Von den Umsatzerlösen aus Direktverkäufen im Pharmabereich in Höhe von TEUR 289.862 (Vorjahr: TEUR 275.614) entfallen TEUR 9.928 (Vorjahr: TEUR 9.060) auf Umsätze mit dem größten Kunden des Konzerns. Kein einzelner Kunde hat im Geschäftsjahr 2017 jeweils 5% oder mehr zum Konzernumsatz beigetragen. Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahres werden – unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung – berücksichtigt, wenn sie realisiert sind. Erlöse aus dem Verkauf von Vermögensgegenständen und Erlöse aus Dienstleistungen sind realisiert, wenn die maßgeblichen Chancen und Risiken übergegangen sind und der Betrag der erwarteten Gegenleistung zuverlässig geschätzt werden kann.

5.8.1 Umsatzerlöse

Bei den Umsatzerlösen handelt es sich im Wesentlichen um Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Arzneimitteln.

5.8.2 Bestandsveränderung

Die Bestandsveränderung enthält Abgänge von im Umlaufvermögen gehaltenen Vermögensgegenständen zum Buchwert. Dazu gehören unter anderem die eigen gehaltenen Genussscheine, welche zum 31.12.2017 gekündigt wurden.

5.8.3 Sonstige betriebliche Erträge

Von den sonstigen betrieblichen Erträgen, die sich insgesamt auf TEUR 6.476 (Vorjahr: TEUR 10.203) belaufen, entfallen auf die Bewertung von Finanzanlagen mit dem Zeitwert TEUR 5.031 (Vorjahr: TEUR 9.657). Die Gewinne aus dem Abgang von Finanzanlagevermögen betragen im Geschäftsjahr 2017 TEUR 811.

5.8.4 Materialaufwand

Die Position Materialaufwand enthält sämtliche Aufwendungen, die im Zusammenhang mit dem Einkauf von Arzneimitteln entstanden sind.

5.8.5 Abschreibungen

Die Abschreibungen enthalten planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 1.854 (Vorjahr: TEUR 1.805). Die Sachanlagen und die immateriellen Vermögenswerte werden linear über unterschiedliche Nutzungsdauern (drei bis 15 Jahre) abgeschrieben.

5.8.6 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die sich insgesamt auf TEUR 8.948 (Vorjahr: TEUR 8.420) belaufen, beinhalten eine Vielzahl von Einzelpositionen. Dazu zählen insbesondere die Raumkosten, Versicherungen und Beiträge, Reparaturen und Instandhaltungen, Werbe- und Reisekosten, Rechts- und Beratungskosten und sonstige verschiedene betriebliche Kosten.

5.8.7 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die Zinsen resultieren aus der Vergabe von Darlehen bzw. aus der Anlage von liquiden Mitteln bei deutschen Kreditinstituten.

5.8.8 Erträge aus Beteiligungen

Bei den Beteiligungserträgen handelt es sich im Wesentlichen um vereinnahmte Dividenden.

5.8.9 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Bei den Zinsen handelt es sich um Aufwendungen für die Verzinsung aufgenommenen Darlehen bzw. um Zinsaufwendungen für das in 2005 bzw. 2006 platzierte Genussscheinkapital. Von sämtlichen Aufwendungen, die sich insgesamt auf TEUR 1.960 (Vorjahr: TEUR 1.858) belaufen, entfallen TEUR 469 (Vorjahr: TEUR 469) auf die Verzinsung der zum Stichtag im Umlauf befindlichen Genussscheine, die nicht durch die HAEMATO AG gehalten werden. Die Nettoergebnisse aus den Finanzinstrumenten gemäß IAS 39 stellen sich wie folgt dar:

	Zinserträge + Dividenden 2017 TEUR	Zinserträge + Dividenden 2016 TEUR	Zinsaufwand 2017 TEUR	Zinsaufwand 2016 TEUR
Liquide Mittel (sonstige finanzielle Vermögenswerte)	631	632	0	0
Kredite und Forderungen (sonstige finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten)	2	44	-469	-469
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bilan- zierte Verbindlichkeiten (sonstige finanzielle Verbindlichkeiten)	0	0	-1.491	-1.389
Summe Nettoergebnis	633	676	-1.960	-1.858
Erfolgswirksam	633	676	-1.960	-1.858



5.8.10 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Position lässt sich wie folgt auflgliedern:

	2017 EUR	2016 EUR
Steueraufwand der laufenden Periode	-1.334.839,97	-1.358.576,39
Latenter Steueraufwand aus Bewertungsunterschieden	-20.634,92	-140.719,59
Latenter Steuerertrag aus Bewertungsunterschieden	252.529,94	292.103,81
	<u>-1.102.944,95</u>	<u>-1.207.192,17</u>

Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt gesellschaftsbezogen unter Verwendung unterschiedlicher Effektivsteuersätze. Unter Hinweis auf IAS 12.81 c ergeben sich die folgenden Steuersätze:

	ab 2014 %	bis 2013 %
Gesetzlicher Effektivsteuersatz, Schönefeld	24,225	22,825

Der gesetzliche Effektivsteuersatz beinhaltet die Körperschaftsteuer und den Solidaritätszuschlag (Effektivsatz: 15,825 %) sowie die Gewerbesteuer (Effektivsatz: 8,400 %).

5.8.11 Sonstige Steuern

Bei den sonstigen Steuern handelt es sich unter anderen um Kfz-Steuer.

5.9 Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich aus der Division des Jahresüberschusses durch die Anzahl der ausgegebenen Aktien. Nach IAS 33.19 ist bei der Ermittlung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie die Anzahl der Stammaktien der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während der Periode im Umlauf gewesenen Stammaktien zu verwenden. Verwässerungseffekte sind nicht zu berücksichtigen.

Der gewichtete Durchschnitt der während der Periode im Umlauf gewesenen Stammaktien ermittelt sich wie folgt:

Zeitraum	Anzahl Stammaktien	Gewichtung	Gewichteter Anteil
01. Januar - 07. Juni 2017	20.778.898	156/365	8.880.844
08. Juni - 31. Dezember 2017	21.980.000	209/365	12.585.808

	2017 EUR	2016 EUR
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Jahresüberschuss	6.982.739,07	11.036.731,79
Anzahl der Aktien (gewichteter Durchschnitt)	21.466.652	20.778.898
Ergebnis je Aktie	<u>0,33</u>	<u>0,53</u>

5.10. Angaben über Mitglieder der Unternehmensorgane

5.10.1 Vorstand

Familiename	Vorname	Funktion	Vertretungsbefugnis	Beruf
Dr. Pahl	Christian	Vorstand	Alleinvertretungsberechtigt	Kaufmann bis 07/2017
Zimdars	Uwe	Vorstand	Gemeinsam vertretungsbe- rechtigt	Kaufmann ab 07/2017
Kracht	Daniel	Vorstand	Gemeinsam vertretungsbe- rechtigt	Kaufmann ab 07/2017

5.10.2 Aufsichtsrat

Familiename	Vorname	Funktion	Beruf
Grosse	Andrea	Vorsitzende	Rechtsanwältin
Prof. Dr. Dr. Meck	Sabine	Stellvertretende Vorsitzende	Hochschullehrerin, Wissenschaftsjournalistin und Psychotherapeutin
Dr. Braun	Marion	Mitglied	Ärztin

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2017 TEUR 45 (Vorjahr: TEUR 45).

5.11 Mitarbeiterzahl

In der HAEMATO-Gruppe wurden im Berichtszeitraum durchschnittlich 195 Arbeitnehmer (Vorjahr: 181 Arbeitnehmer) beschäftigt.

Gewerbliche Mitarbeiter	Angestellte	davon leitende Angestellte	Summe
111	84	11	195

5.12 Angaben zu Finanzinstrumenten nach IFRS 7

Nachstehend erfolgt eine Analyse von nach Bewertungskategorien aufgegliederten Erträgen aus Finanzinvestitionen in finanzielle Vermögenswerte:

Erträge Kategorie	2017 TEUR	2016 TEUR
Forderungen	2	44
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	5.031	9.657

Die Erträge aus Krediten und Forderungen sind in den Zinserträgen enthalten. Die Erträge aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten betreffen mit TEUR 5.031 (Vorjahr: TEUR 9.657) Erträge aus der Höherbewertung von Finanzanlagen.

Nachstehend erfolgt eine Analyse von nach Bewertungskategorien aufgegliederten Aufwendungen aus Finanzinvestitionen in finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten:

Aufwendungen Kategorie	2017 TEUR	2016 TEUR
Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden	1.960	1.858

Die Aufwendungen aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verbindlichkeiten betreffen Zinsaufwendungen.

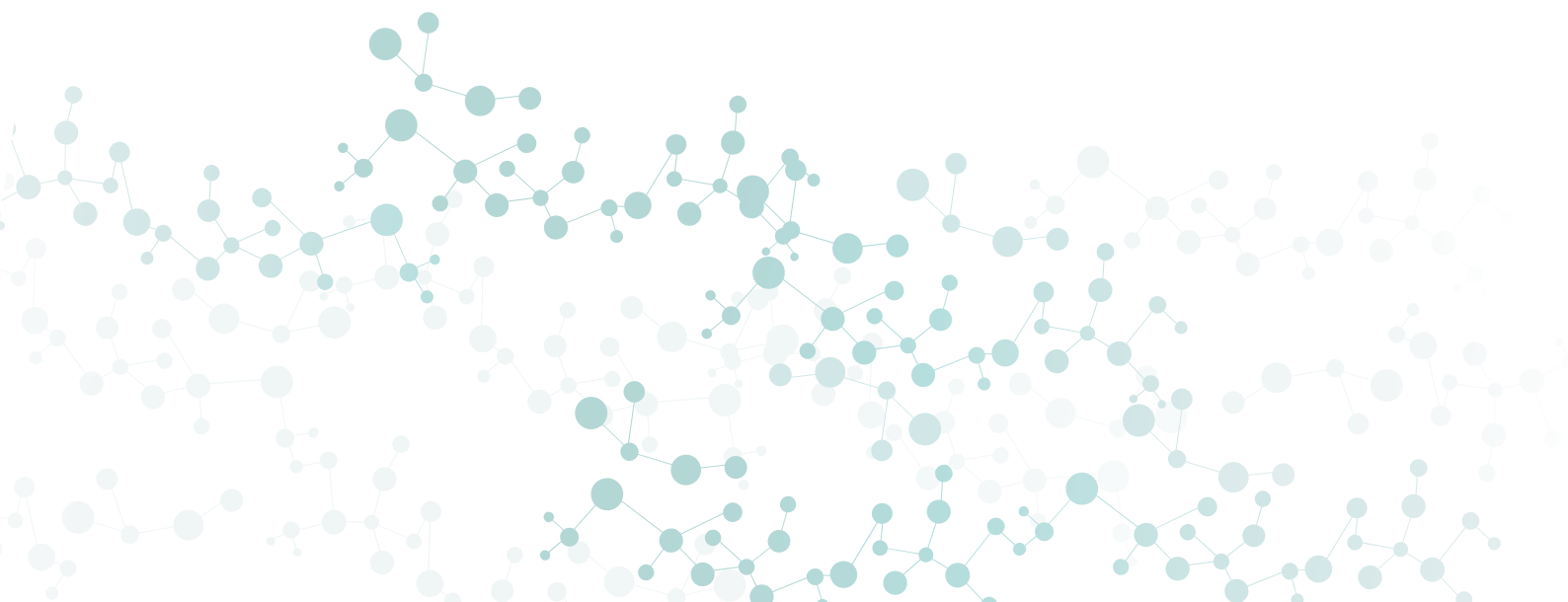
5.12.1 Risikomanagementpolitik und Ausrichtung

Das Risikomanagement der HAEMATO-Gruppe hat das Ziel, alle bedeutenden Risiken und deren Ursachen frühzeitig zu erkennen und zu erfassen, um finanzielle Verluste, Ausfälle oder Störungen zu vermeiden.

Das Vorgehen stellt sicher, dass geeignete Gegenmaßnahmen zur Risikovermeidung umgesetzt werden können. Gleichzeitig werden der Vorstand und der Aufsichtsrat informiert. Im Wesentlichen handelt es sich um ein Früherkennungssystem durch Überwachung der Liquidität und der Ergebnisentwicklung.

Die HAEMATO-Gruppe ist allgemein Risiken ausgesetzt, die sich aus der Veränderung von Rahmenbedingungen durch die Gesetzgebung oder aus anderen Vorschriften ergeben. Da die Unternehmenstätigkeit der HAEMATO-Gruppe im Wesentlichen auf Deutschland beschränkt ist und derartige Veränderungen in den meisten Fällen nicht plötzlich und überraschend auftreten, besteht i.d.R. ausreichend Reaktionszeit, um auf Veränderungen zu reagieren.

Des Weiteren ergeben sich Risiken aus den Investitionen in Finanzanlagen; hier können sich Schwankungen in Abhängigkeit von den jeweils zum Stichtag greifenden Börsenkursen ergeben.



5.12.2 Fremdkapital- und Zinsänderungsrisiko

Der Konzern hat zur operativen Umsetzung seines Geschäftsmodells Fremdkapital aufgenommen. 2017 beliefen sich die Bankverbindlichkeiten der HAEMATO-Gruppe auf insgesamt TEUR 21.612 (Vorjahr: TEUR 20.912). Davon sind TEUR 19.000 langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Aufgrund des geringen Zinsniveaus bestehen derzeit nur in begrenztem Umfang Zinsänderungsrisiken.

Bei den kurzfristigen Bankverbindlichkeiten handelt es sich um mehrere Darlehen, die zu folgenden Konditionen abgeschlossen wurden:

	Inanspruchnahme in TEUR	Konditionen
Darlehen über TEUR 4.000	2.612	3-Monats-Euribor zuzgl. 1,50 % p.a.

Bei den langfristigen Bankverbindlichkeiten handelt es sich um mehrere Darlehen, die zu folgenden Konditionen abgeschlossen wurden:

	Inanspruchnahme in TEUR	Konditionen
Darlehen über TEUR 10.000	10.000	Nach Vereinbarung An- passung entspr. Euribor
Darlehen über TEUR 5.000	5.000	2,95 % p.a.
Darlehen über TEUR 4.000	4.000	2,601 % p.a. auf 3-Monats-Euribor

Eine Erhöhung der Verzinsung der variabel verzinslichen Bankverbindlichkeiten der HAEMATO-Gruppe in Höhe von insgesamt TEUR 14.000 um 1 %-Punkt führt zu einem Anstieg der Zinsaufwendungen um TEUR 140. Eine Verminderung der Verzinsung der variabel verzinslichen Bankverbindlichkeiten der HAEMATO-Gruppe um 1 %-Punkt führt zu einer Verminderung der Zinsaufwendungen um TEUR 140.

Die übrigen Finanzverbindlichkeiten unterliegen keinem Zinsänderungsrisiko, da die Konditionen bis Laufzeitende fest vereinbart sind.

5.12.3 Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten

Vermögenswerte

31.12.2017 in TEUR	kurzfristig			Summe der Buchwerte	Beizulegende Zeitwerte
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	sonstige kurzfristige finanzielle Vermö- genswerte	Liquide Mittel		
Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	8.320	3.244	6.470	18.034	18.034

31.12.2016 in TEUR	kurzfristig			Summe der Buchwerte	Beizulegende Zeitwerte
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	sonstige kurzfristige finanzielle Vermö- genswerte	Liquide Mittel		
Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	4.118	2.813	9.791	16.722	16.722

Die Summe der Buchwerte bzw. die beizulegenden Zeitwerte der erfolgswirksam bewerteten Wertpapiere mit kurzfristiger Haltedauer belaufen sich zum Stichtag auf insgesamt TEUR 5.992 (Vorjahr: TEUR 4.270).

Die Summe der Buchwerte bzw. die beizulegenden Zeitwerte der erfolgswirksam bewerteten Finanzanlagen belaufen sich zum Stichtag auf insgesamt TEUR 14.496 (Vorjahr: TEUR 16.769).

Bei den in der vor- und nachstehenden Tabelle dargestellten Instrumenten betrachtet der Vorstand die Buchwerte in der Konzernbilanz als gute Näherung an deren beizulegende Zeitwerte.

Verbindlichkeiten

31.12.2017 in TEUR	kurzfristig			langfristig	Summe der Buchwerte	beizulegende Zeitwerte
	Verbind- lichkeiten gegenüber Kredit- instituten	Verbindlich- keiten aus Lie- ferungen und Leistungen	sonstige finanzielle Verbindlich- keiten	Verbindlich- keiten gegenüber Kreditinstituten und Anleihen		
Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	7.821	7.522	1.229	19.000	35.572	35.572

31.12.2016 in TEUR	kurzfristig			langfristig	Summe der Buchwerte	beizulegende Zeitwerte
	Verbind- lichkeiten gegenüber Kredit- instituten	Verbindlich- keiten aus Lie- ferungen und Leistungen	sonstige finanzielle Verbindlich- keiten	Verbindlich- keiten gegenüber Kreditinstituten und Anleihen		
Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	1.912	6.410	813	24.209	33.344	33.344

Wechselkursrisiko

Wechselkursrisiken treten bei Finanzinstrumenten auf, die auf fremde Währung lauten, d.h. auf eine andere Währung als die funktionale Währung (EUR). Bestimmte Geschäftsvorfälle (Wareneinkauf) im Konzern lauten auf fremde Währungen, daher entstehen Risiken aus Wechselkursschwankungen. Der Buchwert der auf fremde Währung lautenden monetären Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Konzerns am Stichtag lautet wie folgt:

Währungen der Länder	Vermögenswerte		Verbindlichkeiten	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Norwegen (NOK)	0,1	46,7	689,4	0,0
Großbritannien (GBP)	2,5	55,7	405,4	0,0
Tschechische Republik (CZK)	0,0	0,0	0,0	0,0
Polen (PLN)	0,0	40,2	0,0	0,0
Rumänien (RON)	0,1	0,1	0,0	0,0
Dänemark (DKK)	180,0	33,6	4,7	11,5

Sonstige Preisrisiken

Sonstige Preisrisiken können sich aus steigenden Einkaufspreisen ergeben. Langfristige Lieferverträge und ähnliche Maßnahmen, die diese Risiken eingrenzen könnten, bestehen derzeit nicht. Der Abschluss solcher Verträge würde die erforderliche Flexibilität des Managements bei der Zusammenstellung der zu verkaufenden Arzneimittel, die nachfragebezogen geordert werden, negativ beeinflussen.

Risiko aus dem Ausfall von Forderungen

Das Ausfallrisiko von Forderungen aus dem Verkauf von Arzneimitteln wird durch entsprechende Einzel- und Pauschalwertberichtigungen gewürdigt. Darüber hinaus wurde eine Warenkreditversicherung abgeschlossen, die dem Schutz von Forderungsausfällen dient. Das maximale Ausfallrisiko der finanziellen Vermögenswerte ist durch die Höhe der Buchwerte begrenzt.

Liquiditätsrisiko

Der Konzern steuert Liquiditätsrisiken durch ständiges überwachen der prognostizierten und tatsächlichen Cash Flows und Abstimmungen der Falligkeitsprofile von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten.

In den folgenden Tabellen sind die erwarteten zukünftigen Cashflows der finanziellen Verbindlichkeiten (undiskontierte Tilgungszahlungen) zum 31. Dezember 2017 und zum 31. Dezember 2016 dargestellt. Die Zinszahlungen wurden dabei nicht berücksichtigt.

	Buchwert	Cash Flow	Cash Flow	Cash Flow
	31.12.2017	bis 1 Jahr	> 1 Jahr bis	> 5 Jahre
	TEUR	TEUR	5 Jahre	TEUR
			TEUR	TEUR
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden				
Rückstellungen	7.262	7.249	13	0
Verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	32.306	7.821	19.000	5.485
Unverzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	8.751	8.751	0	0

	Buchwert	Cash Flow	Cash Flow	Cash Flow
	31.12.2016	bis 1 Jahr	> 1 Jahr bis	> 5 Jahre
	TEUR	TEUR	5 Jahre	TEUR
			TEUR	TEUR
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden				
Rückstellungen	7.200	7.187	13	0
Verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	35.542	1.912	19.000	14.630
Unverzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	7.223	7.223	0	0

Die unverzinslichen finanziellen Verbindlichkeiten entfallen mit TEUR 7.522 (Vorjahr: TEUR 6.410) auf die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie mit TEUR 1.229 (Vorjahr: TEUR 813) auf die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten.

Konzernkapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel der HAEMATO-Gruppe im Laufe der Berichtsjahre durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. In dieser Kapitalflussrechnung sind die Zahlungsströme nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Der Finanzmittelfonds enthält kurzfristig verfügbare liquide Mittel in Höhe von TEUR 6.470 (Vorjahr: TEUR 9.791).

5.13 Angabe der Honorare des Abschlussprüfers

Für das voraussichtliche Honorar des Wirtschaftsprüfers Harry Haseloff wurden für Abschlussprüfungen, die das Geschäftsjahr 2017 und den Konzern betreffen, Rückstellungen in Höhe von insgesamt TEUR 50 gebildet.

5.14 Angabe über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Als nahestehende Unternehmen und Personen im Sinne von IAS 24 „Related Party Disclosures“ kommen grundsätzlich Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats, deren nahe Familienangehörige, nicht vollkonsolidierte Tochtergesellschaften sowie alle Gesellschaften, die zum Konsolidierungskreis der MPH Health Care AG gehören in Betracht. Zu Vorstand und Aufsichtsrat verweisen wir auf Abschnitt (10). Diese nahestehenden Unternehmen und Personen waren an keinen in ihrer Art oder Beschaffenheit unüblichen Transaktionen mit Gesellschaften des HAEMATO-Konzerns beteiligt. Alle Transaktionen zwischen den nahestehenden Unternehmen sind zu marktüblichen Bedingungen, wie unter fremden Dritten, abgeschlossen worden.

Resultieren aus Transaktionen mit diesen Gesellschaften Vermögenswerte oder Schuldposten, so werden diese unter den Sonstigen Vermögenswerten und Sonstigen Verbindlichkeiten geführt.

Folgende Geschäfte wurden mit nahe stehenden Unternehmen und Personen getätigt:

Forderungen / Verbindlichkeiten an / gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	31.12.2017 TEUR	31.12.2016 TEUR
Forderungen an nahestehende Rechtspersonen	112	30
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Rechtspersonen	5.507	9.421

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen	31.12.2017 TEUR	31.12.2016 TEUR
Erbrachte Lieferungen und Leistungen	10.887	6.463
Empfangene Lieferungen und Leistungen	6.667	19.094
Sonstige betriebliche Aufwendungen	165	213

5.15 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zum 29. März 2018 sind keine weiteren wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten.

Schönefeld, den 29. März 2018

Uwe Zimdars
(Vorstand)

Daniel Kracht
(Vorstand)

5.16 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Prüfungsurteile

Ich habe den nach IFRS aufgestellten Konzern-Jahresabschluss der HAEMATO AG – bestehend aus Konzernbilanz zum 31.12.2017, Konzern-Gesamtergebnisrechnung für die Zeit vom 01.01.2017 bis 31.12.2017, Konzernkapitalflussrechnung für die Zeit vom 01.01.2017 bis 31.12.2017, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für die Zeit vom 01.01.2017 bis 31.12.2017, Entwicklung des Konzernanlagevermögens zum 31. Dezember 2017, Konzernanhang (notes), für die Zeit vom 01.01.2017 bis 31.12.2017 sowie dem Konzernlagebericht geprüft

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzern-Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS sowie den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31.12.2017 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01.2017 bis zum 31.12.2017 und
- vermittelt der beigefügte Konzern-Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzern-Lagebericht in Einklang mit dem Konzern-Jahresabschluss, entspricht den IFRS bzw. den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.
- Gemäß § 322 III 1 HGB erkläre ich, dass meine Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzern-Jahresabschlusses und des Konzern-Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Ich habe meine Prüfung des Konzern-Jahresabschlusses und des Konzern-Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Meine Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ meines Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Ich bin von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und habe meine sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Ich bin der Auffassung, dass die von mir erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für meine Prüfungsurteile zum Konzern-Jahresabschluss und zum Konzern-Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzern-Jahresabschluss und den Konzern-Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzern-Jahresabschlusses, der den IFRS sowie den deutschen für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzern-Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzern-Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzern-Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzern-Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzern-Jahresabschluss in Einklang steht, den IFRS bzw. den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzern-Lageberichts in Übereinstimmung mit den IFRS bzw. den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzern-Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Meine Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzern-Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzern-Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu ertei-

len, der meine Prüfungsurteile zum Konzern-Jahresabschluss und zum Konzern-Lagebericht beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt.

Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzern-Jahresabschlusses und Konzern-Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung übe ich pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahre meine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus:

- identifiziere und beurteile ich die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzern-Jahresabschluss und im Konzern-Lagebericht, plane und führe Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlange Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für mein Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinne ich ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzern-Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzern-Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteile ich die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehe ich Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls ich zu dem Schluss komme, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, bin ich verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzern-Jahresabschluss und im Konzern-Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, mein jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Ich ziehe meine Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum meines Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteile ich die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzern-Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzern-Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzern-Jahresabschluss unter Beachtung der IFRS sowie der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- beurteile ich den Einklang des Konzern-Lageberichts mit dem Konzern-Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führe ich Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzern-Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehe ich dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteile die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen gebe ich nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.“

Ich erörtere mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die ich während meiner Prüfung feststelle.

Berlin, 12. April 2018



Dipl.-Kfm. Harry Haseloff
Wirtschaftsprüfer



Weitere Informationen

- 52 6.1 Die Aktie
- 52 6.2 Der Genussschein
- 53 6.3 Glossar
- 54 6.4 Quellen
- 55 6.5 Impressum



6.1 Die Aktie

Aktiengattung	Inhaberaktien
WKN / ISIN	619070 / DE0006190705
Anzahl der Aktien	21.980.000 Stück
Symbol	HAE
Börsenzulassung	Frankfurter Wertpapierbörse
Börsensegment	Open Market
Designated Sponsor, Listing Partner	ICF Kursmakler AG
Grundkapital	21.980.000,00 EUR
Erster Handelstag	05.12.2005
Spezialist	ODDO SEYDLER BANK AG

6.2 Der Genussschein

WKN / ISIN	A0EQVT / DE000A0EQVT2
Symbol	HAE1
Art / Verbriefung	Inhaberpapiere, Globalurkunde
Erstmalige Ausgabe	2005
Grundbetrag je Genussschein	100 EUR (Mindestanlagebetrag)
Laufzeit	gekündigt zum 31.12.2017
Jährliche Ausschüttung	9,00 % p.a. bezogen auf den Nennwert des Genussscheins (in Abhängigkeit vom Bilanzgewinn der HAEMATO AG)
Zeitpunkt der Ausschüttung	nachträglich zum ersten Bankarbeitstag nach dem Tag der Hauptversammlung der HAEMATO AG
Börsenplatz	Frankfurter Wertpapierbörse

6.3 Glossar

AMNOG

Deutsches Gesetz zur Neuregelung des Arzneimittelmarktes. Zum 01.01.2011 in Kraft getreten.

Bilanzgewinn

Saldo aus Jahresüberschuss des Geschäftsjahres, Gewinn- oder Verlustvortrag und Ergebnisverwendung.

Cash Flow

Eine wirtschaftliche Messgröße, die etwas über die Liquidität eines Unternehmens aussagt. Stellt den während einer Periode erfolgten Zufluss an liquiden Mitteln dar.

DAX

Der DAX ist der wichtigste deutsche Aktienindex. In diesem Börsenverzeichnis sind die jeweils 30 größten und umsatzstärksten deutschen Aktien eingetragen.

Dividende

Der Gewinnanteil je Aktie einer Aktiengesellschaft, der an die Aktionäre ausgeschüttet wird.

EBIT

engl. bedeutet earnings before interest and taxes: der Gewinn vor Zinsen und Steuern. Sagt etwas über den betrieblichen Gewinn eines Unternehmens in einem bestimmten Zeitraum aus.

EBITDA

engl. bedeutet earnings before interest, taxes, depreciation and amortization: zum Ergebnis vor Zinsen und Steuern werden die Abschreibungen auf Wertgegenstände und immaterielle Vermögenswerte hinzuzugerechnet.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des Konzernergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien. Die Berechnung erfolgt nach IAS 33.

GKV

Gesetzliche Krankenversicherung: Sie ist Teil des deutschen Gesundheitswesens und für alle Arbeitnehmer, deren Jahresarbeitsentgelt unterhalb der Versicherungspflichtgrenze liegt sowie für viele weitere Personen verpflichtend.

HAP

Der Herstellerabgabepreis (HAP) eines Arzneimittels ist der Preis, zu dem das Arzneimittel vom pharmazeutischen Hersteller an den Pharmagroßhandel abgegeben wird.

Onkologie

Wissenschaft, die sich mit Krebserkrankungen beschäftigt.

Patent

In Anwendung auf den Pharmamarkt: Gewerbliches Schutzrecht für einen neu entwickelten pharmazeutischen Wirkstoff. In der EU beträgt die zeitlich begrenzte Marktexklusivität 20 Jahre.

Patentfreie Wirkstoffe

Patentfreie Wirkstoffe werden auch als Generika bezeichnet. Ein Generikum ist ein Arzneimittel, das eine wirkstoffgleiche Kopie eines bereits unter Markennamen auf dem Markt befindlichen Medikaments ist. Generika sind therapeutisch äquivalent zum Originalpräparat.

Patentgeschützte Wirkstoffe

Marken-Arzneimittel, welche zum einen vom Patentinhaber vermarktet werden und zum anderen als EU-Importarzneimittel, basierend auf der rechtlichen Grundlage des Imports, innerhalb der EU Mitgliedsstaaten kostengünstiger eingekauft werden.

Zulassung

Eine behördlich erteilte Genehmigung, die erforderlich ist, um ein industriell hergestelltes, verwendungsfertiges Arzneimittel anbieten, vertreiben oder abgeben zu können.

6.4 Quellen

- 1 Vgl. Europäische Kommission: Jahreswachstumsbericht 2018, S. 2
- 2 Ifo Institut: Eurozone economic outlook – Investitionen treiben kräftige Expansion, 10. Januar 2018, S. 1
- 3 Vgl. Europäische Kommission: Jahreswachstumsbericht 2018, S. 2
- 4 Vgl. Bundesministerium für Wirtschaft und Energie: Schlaglichter der Wirtschaftspolitik – Monatsbericht Januar 2018, S. 28
- 5 Vgl. Statistisches Bundesamt: Pressemitteilung vom 11. Januar 2018 – Deutsche Wirtschaft wächst auch im Jahr 2017 kräftig.
- 6 Vgl. BMWI: Schwerpunkte der Wirtschaftspolitik: Zukunft sichern – Chancen des digitalen Wandels nutzen, Abruf 23.01.2018
- 7 IMK Report 132: Prognose Update: Die konjunkturelle Lage in Deutschland zur Jahreswende 2017/2018, Dezember 2017, S. 2
- 8 Vgl. Statistisches Bundesamt: Pressemitteilung vom 11. Januar 2018 – Deutsche Wirtschaft wächst auch im Jahr 2017 kräftig.
- 9 Vgl. Bundesministerium für Wirtschaft und Energie: Schlaglichter der Wirtschaftspolitik – Monatsbericht Januar 2018, S. 28
- 10 Vgl. BMWI: Pressemitteilung vom 12.01.2018: Die Wirtschaftliche Lage in Deutschland im Januar 2018
- 11 Vgl. vfa: Perspektive Gesundes Europa, S. 2
- 12 Vgl. efpia: The Pharmaceutical Industry in Figures, 2017, S. 4
- 13 Vgl. BPI: Pharma Daten 2017, S. 43
- 14 Vgl. IQVIA Marktbericht: Entwicklung des deutschen Pharmamarktes im Dreivierteljahr 2017, S. 2
- 15 Vgl. Statista Branchenreport: Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen, Juli 2017, S. 12
- 16 Vgl. Statista Branchenreport: Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen, Juli 2017, S. 16
- 17 Vgl. vfa: Pressemitteilung 028/2017: Bilanz 2017: Fortschritte durch neue Arzneimittel
- 18 Vgl. IQVIA Marktbericht: Entwicklung des deutschen Pharmamarktes im Dreivierteljahr 2017, S. 2
- 19 Vgl. IQVIA Marktbericht: Entwicklung des deutschen Pharmamarktes im Dreivierteljahr 2017, S. 21
- 20 Vgl. IQVIA Marktbericht: Entwicklung des deutschen Pharmamarktes im Dreivierteljahr 2017, S. 3
- 21 Vgl. IQVIA Marktbericht: Entwicklung des deutschen Pharmamarktes im Dreivierteljahr 2017, S. 22
- 22 Vgl. IQVIA Marktbericht: Entwicklung des deutschen Pharmamarktes im Dreivierteljahr 2017, S. 4
- 23 Vgl. BPI: Pharma Daten 2017, S. 51 ff.
- 24 Vgl. Pharmig: Daten und Fakten 2017: Arzneimittel und Gesundheitswesen in Österreich, S. 62
- 25 Vgl. Pharmig: Daten und Fakten 2017: Arzneimittel und Gesundheitswesen in Österreich, S. 71
- 26 Vgl. BPI: Pharma Daten 2017, S. 54 ff.
- 27 Vgl. Pharmig: Daten & Fakten 2017 – Arzneimittel und Gesundheitswesen in Österreich, S. 67
- 28 Vgl. QuintilesIMS: Parallel trade: Which factors determine the flow of pharmaceuticals in Europe?, 2017, S. 9
- 29 Vgl. Efpia: The Pharmaceutical Industry in Figures 2017, S. 5
- 30 Vgl. Bundesverband der Arzneimittelhersteller: Der Arzneimittelmarkt in Deutschland 2016, S. 14
- 31 Vgl. Bundesverband der Pharmazeutischen Industrie e. V.: Für eine zukunftssichere Gesundheitsversorgung, 01.08.2017, S. 16
- 32 Vgl. progenerika: Marktdaten Pro Generika 09/2017, S. 8
- 33 Vgl. Handelsblatt: IWF sieht Wirtschaftswachstum in Europa auf Kurs, 13.11.2017.
- 34 Vgl. Institut für Weltwirtschaft: Weltkonjunktur im Winter 2017, S. 8
- 35 Vgl. Bundesministerium für Wirtschaft und Energie: Schlaglichter der Wirtschaftspolitik – Monatsbericht Januar 2018, S. 27
- 36 Vgl. BMWI: Schwerpunkte der Wirtschaftspolitik: Zukunft sichern – Chancen des digitalen Wandels nutzen, Abruf 23.01.2018
- 37 Vgl. Kieler Konjunkturberichte: Deutsche Konjunktur im Winter 2017, 13. Dezember 2017, S. 3
- 38 Vgl. Handelsblatt: Prognose für 2018: Chemie- und Pharmabranche erwartet Umsatzrekord, 06.12.2017
- 39 Vgl. vfa: Die Pharmazeutische Industrie in Deutschland – Ein Branchenportrait, 2013, S. 2
- 40 Vgl. Evaluate: European Pharma Market Outlook to 2022
- 41 Vgl. Evaluate: Pharmaceutical Innovation in Europe, Juli 2016, S. 3 ff.
- 42 Vgl. BPI: Pharma Daten 2017, S. 45
- 43 Vgl. Statista Branchenreport: Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen, Juli 2017, S. 12
- 44 Vgl. IMS Institute for Healthcare Informatics: Outlook for Global Medicines through 2021 – Balancing Cost and Value, November 2016, S. 9
- 45 Vgl. vfa: Pressemitteilung 029/2017: Ausblick auf 2018: Neue Medikamente können die Versorgung vieler Patienten verbessern

6.5 Impressum



Geschäftsadresse:

Lilienthalstraße 5c
12529 Schönefeld

Telefon: +49 (0) 30 897 30 86-70

Fax: +49 (0) 30 897 30 86-79

E-Mail: info@haemato.de

Web: www.haemato.de

Investor Relations:

Anfragen an: ir@haemato.de

Aufsichtsrat:

Vorsitzende des Aufsichtsrates: Andrea Grosse

Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates: Prof. Dr. Dr. Sabine Meck

Mitglied des Aufsichtsrates: Dr. med. Marion Braun

Vorstand:

Uwe Zimdars

Daniel Kracht

Sitz:

Berlin, Amtsgericht Charlottenburg, HRB 88633 B

Konzeption, Gestaltung und Realisierung:

HAEMATO AG

Fotos:

Fotolia

HAEMATO AG





Mit Sicherheit
HAEMATO pharm





HAEMATO AG
Lilienthalstraße 5c
D-12529 Schönefeld

info@haemato.de
www.haemato.de

Tel.: +49 (0) 30 897 30 86-70
Fax: +49 (0) 30 897 30 86-79